

CDUinform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis



Unterstützerkampagne „Wir für WoBo!“

Vorstellung der Kampagne und der
Werbematerialien

Ist die Pflege noch zu retten?

Interview mit Sabine Martin,
Pflegedirektorin am Marien-Krankenhaus

Bericht vom Pfl egetag im
Marien-Krankenhaus in Bergisch Gladbach

Rainer Mauer über die Pflegesituation
in Deutschland



Wir wollen den Arzt vor Ort

Rainer Deppe MdL
zum Thema Ärztemangel



Nur 45% machen Bundesjugendspiele

Holger Müller MdL über
den Schulsport im Kreis



Europäischer Arbeitsmarkt

Herbert Reul MdEP
über Fachkräftemangel

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es wird Ihnen bestimmt schon beim ersten Blick aufgefallen sein – richtig, die CDU-inform tritt in einem neuen Gewand auf! Nach nun fünf Jahren sanfter Weiterentwicklung der Inhalte und des Auftritts, haben wir nun pünktlich zum Bundestagswahlkampf ein grundsätzlich neues Layout angepackt – ganz im Stil der neuen CI-Richtlinie der Bundes-CDU, denn Wiedererkennung ist wichtig! Und trotzdem wollen wir eigenständig bleiben und setzen auf Kontinuität. Moderne Stilelemente, wie Spiegelungen und die Einführung von Piktogrammen für eine vereinfachte Bildsprache, sollen den Lesegenuss und die Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Informationen weiter steigern – wir hoffen, zu Ihrem Vergnügen!

Bei den Inhalten setzen wir weiterhin auf ein hohes Maß an Qualität. Berichte über den Kreisparteitag mit den Wahlen zum Kreisvorstand, Themenartikel wie in dieser Ausgabe zur Pflege – ein Mammutthema auch vor Ort – und die Vorstellung der Unterstützerkampagne „Wir für WoBo!“ gehören weiterhin zu unserem Qualitätsanspruch, genauso wie breit gefächerte Informationen über Persönlichkeiten aus unserem Kreis, die wichtigsten Veranstaltungen der nächsten Monate und die Neuigkeiten aus unseren Stadt- und Gemeindeverbänden und den Vereinigungen. Dabei bleibt die bewährte Struktur erhalten.

Wir sind jedoch auch auf Ihr Feedback angewiesen! Schreiben Sie uns, ob Ihnen das neue Design gefällt und ob wir bei den Artikeln die richtigen Schwerpunkte setzen. Helfen Sie aber auch mit, unser Magazin zu finanzieren. Wir brauchen Anzeigen, um die Ausgaben für diese Kreisinformation für den Kreisverband im erträglichen Rahmen zu halten. Die Werbewirkung ist nicht zu unterschätzen, denn vorhergehende Befragungen und Feedbacks der Vergangenheit haben bewiesen: Die CDUinform wird intensiv gelesen!

Unser Anspruch lautet, eine breite Leserschaft der Mitglieder der CDU und seiner Vereinigungen im Kreis zu erreichen – und das mit Informationen, die alle Altersgruppen interessieren. Auszeichnungen, wie die des besten Magazins eines Kreisverbandes innerhalb der CDU Deutschlands, die wir vor zwei Jahren erhalten haben, ehren uns natürlich weiterhin. Auszeichnen soll uns aber vor allem Ihre Zufriedenheit! Viel Spaß bei der Lektüre!



Uwe Pakendorf
ist Pressesprecher
der Kreis-CDU und
Redaktionsleiter von
CDUinform.



Titel-Themen

08 | Ist die Pflege noch zu retten?

Interview mit Sabine Martin, Pflegedirektorin im Marienkrankenhaus Bergisch Gladbach

10 | Die Pflegesituation in Deutschland

Rainer Mauer

12 | Wir für WoBo! Ein starkes Team.

Uwe Pakendorf stellt die Unterstützerkampagne zur Bundestagswahl vor

Kolumne

03 | Bevormundet oder selbstbestimmt?

Rainer Deppe

Aktuelles

04 | Wahlergebnisse zum Kreisvorstand

CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

News und Namen

06 | Ausgezeichnet

Johannes Maubach

06 | Zukunftsakademie

Diego Faßnacht

06 | Sport trifft Politik I

Eberhard Gienger

06 | Sport trifft Politik II

Fußballkreis Berg

06 | Fluthilfe

CDU und JU helfen

07 | Bezirksparteitag

Günther Oettinger

07 | 72-Stunden-Aktion

Drei JU-Verbände machen mit

Kreistag

11 | Nachberufliche Tätigkeiten

Holger Müller

11 | Betreuungsgeld

Uwe Pakendorf

Parlamente

16 | Kriminalitätsstatistik

Wolfgang Bosbach

16 | Arbeitslosigkeit in Europa

Herbert Reul

17 | Den Arzt im Dorf lassen

Rainer Deppe

17 | Bundesjugendspiele

Holger Müller

Union News

18 | Alle neuen Vorstände

CDU und Vereinigungen

19 | Vorstandswahlen

CDU Rösrath, CDU Kürten, JU Odenthal, KPV RBK und FU KPV

20 | Rita Süßmuth und Unterwegs

CDA Wermelskirchen

20 | CDA in Köln und beim DGB

CDA Bergisch Gladbach

21 | Leonhard Kuckart zu Gast

Senioren-Union RBK

21 | Unterwegs im Braunkohlegebiet

Senioren-Union Overath

22 | Ein Herz für Kürten

JU Kürten

22 | Spenden für 72-Stunden

CDU Rösrath und Paul Kraus

23 | Europa Matinée mit Reul

CDU Rösrath

23 | Bürgerbus initiiert

CDU Leichlingen

23 | Landtagsvize Eckhart Uhlenberg zu

Gast bei Krüger

Rubriken

02 | Inhalt / Editorial/ Impressum

14 | Termine

Impressum

Herausgeber: Christlich Demokratische Union Rheinisch-Bergischer Kreis **ISSN:** 2193-3960 (Print)

Redaktion: Thomas Frank (tf/V.i.S.d.P.), Lennart Höring (lh), Uwe Pakendorf (up/Redaktionsleitung)

Weitere Autoren: Wolfgang Bosbach, Diego Faßnacht (df), Rainer Deppe, Hans Reinhold Drümmen (hrd), Timo Friedrich (tif), Andreas Heusner (ah), Richard Kindling (rk), Stefan Leßenich (sl), Rainer Mauer, Holger Müller, Rudolf Preuß (rp), Therese Rehn (tr), Herbert Reul, Robert Scheuermeyer (rs), Sylvia Wöber-Servaes (sws), Sebastian Wurth (sw) **Satz/Layout:** Lennart Höring, Uwe Pakendorf **Titelfoto:** ClipDealer **Fotos:** soweit nicht anders angegeben von privat und CDU-Archiv **Druck/Versand:** Heider Druck GmbH, Paffrather Str. 102-116, 51465 Bergisch Gladbach **Anzeigen:** Thomas Frank (Lt.), Telefon: 0 22 02-9 36 95 56, email: t.frank@cduinfbk.de **Auflage:** 5.000 Exemplare **Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:** 16. August 2013 **Bezugspreis:** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis 0,80 € inkl. MwSt

Kontakt: Redaktion CDUinform, CDU-Center, Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach, Telefon: 0 22 02-93 69 50, Telefax: 0 22 02-93 69 522, email: redaktion@cduinform.de, www.CDUinform.de

Bevormundet oder selbstbestimmt?

Noch nie in der Geschichte der Menschheit war der Zugang breiter Massen zu Informationen so groß wie heute. Informationen zu praktisch jedem Thema sind jederzeit und in jeder gewünschten Tiefe für jedermann frei und sofort zugänglich.

Gleichzeitig erleben wir die Menschen von heute als äußerst individuell. Sie lassen sich nicht mehr in festgefügte gesellschaftliche Gruppen einsortieren. Die Soziologen nennen es Individualisierung der Lebensstile.

Selten waren die Menschen in Deutschland auch so selbstbewusst wie heute. Sie organisieren sich in Interessengruppen, Bürgerinitiativen und sozialen Netzwerken. Politische Ansichten werden mit allem Nachdruck in den Medien vertreten. Schnell ist eine Protestmail geschrieben und in Windeseile in alle Welt versandt.

Genau diese informierten und selbstbewussten Menschen scheinen SPD und Grünen Angst zu machen. Erstere reagieren mit einem immer weiter ausufernden Staat, dem immer mehr Aufgaben übertragen werden, die die Bürger bisher ganz selbstverständlich selbst in die Hand genommen haben. Dass NRW mit 22 % der Bundesbürger selbst in Zeiten der höchsten Staatseinnahmen 60 % aller Neuschulden der Bundesländer macht, zeigt, wohin dieser Irrweg führt.

Die Grünen suchen ihr Heil in einer immer weiter um sich greifenden Bevormundung der Bürger. Anständige Bürger sind in den Augen der Grünen nur diejenigen, die weniger Autofahren, keine Flugreisen unterneh-

„Wie einfallslos müssen solchen Parteien die 10 Gebote auf den Tafeln des Moses erscheinen.“

men, kein Fleisch essen und wenn dann nur Bio, keine Tiere im Zirkus beklatschen, keine Weihnachtsbäume aus dem Sauerland kaufen, im Zoo keine Delfine, Elefanten oder Flusspferde sehen wollen, kein Kriegsspielzeug kaufen, Eier nur noch aus Freilandhaltung konsumieren, nicht mehr rauchen, Jagdhunde nicht mehr ausbilden, keinen Kies verbauen, nur noch spritsparende Autos fahren, keine Plastiktüten verwenden, keine Schnäppchen

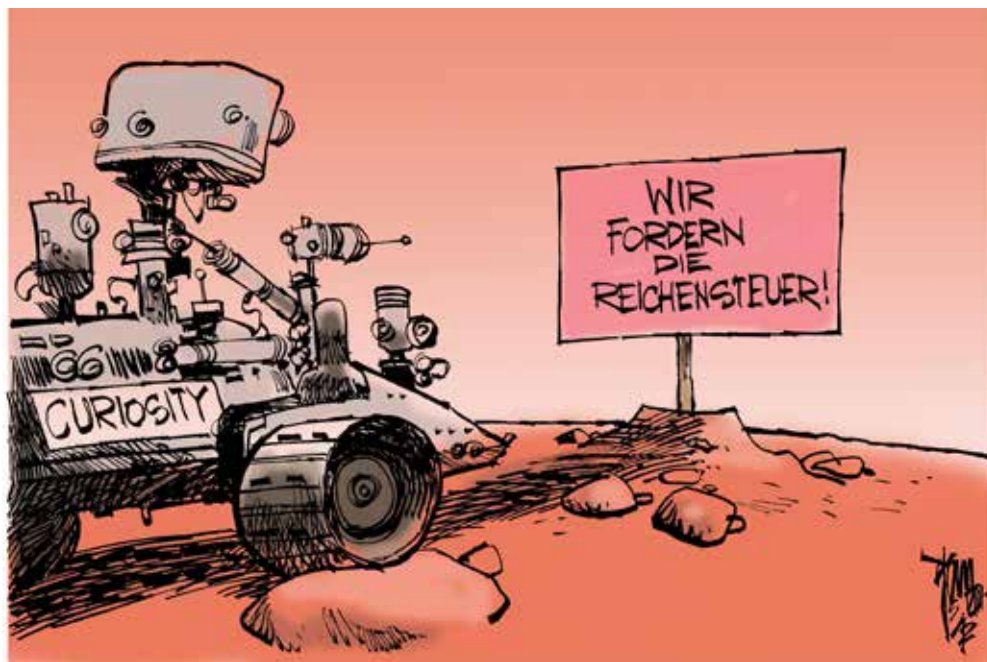
Ihr

Rainer Deppe



Rainer Deppe

ist Kreisvorsitzender der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis, Landtagsabgeordneter und Kreistagsabgeordneter



MARS-MISSION: ERSTE AUFNAHMEN VOM ROTEN PLANETEN

suchen, nicht ins Solarium gehen, keine Bäume fällen..... Gebote und Verbote für den anständigen Menschen grüner Prägung würden problemlos diese Seite füllen.

Wie einfallslos müssen solchen Parteien die 10 Gebote auf den Tafeln des Moses erscheinen.

Wenn Sie die Wahlprogramme von SPD und Grünen lesen, werden Sie mit jeder Seite deutlicher spüren, wie sehr diese Parteien den Menschen misstrauen. Keine

Rede von Freiheit, von eigener Entscheidung und von Verantwortung. Stattdessen wimmelt es von Vorschriften, zusätzlichen Steuern und Abgaben sowie staatlicher Bevormundung. Am 22. September geht es um eine einfache, aber grundlegend entscheidende Richtungs- wahl: Wollen wir eine Regierung, die ihren Bürgern misstraut oder die ihnen vertraut und etwas zutraut?



CDU ist führende Kraft im Kreis!

Wahlen und Wahlkampf stand auf der Tagesordnung des 63. Kreisparteitag, den die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis am 8. Juni 2013 im Bergisch Gladbacher GL-Center abhielt.

Neben den Vertretern des Kreisverbandes für die Aufstellung der Landesliste der CDU Nordrhein-Westfalen zur Europawahl 2014 und dem alle vier Jahre zu wählenden Kreisparteigericht rückten die alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen zum Kreisvorstand in den Fokus. Und diese Wahl zum Kreisvorstand verliefen spannend, da der mehr Kandidaten antraten als Positionen bei den Beisitzern zu vergeben waren.

Der geschäftsführende Kreisvorstand wurde für seine Arbeit aber mit guten Ergebnissen bestätigt und geht in unveränderter Zu-

sammensetzung in die wichtigen nächsten zwei Jahre. Mit 153 Ja-Stimmen (97,4%) wurde Rainer Deppe bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung als Kreisvorsitzender der rheinisch-bergischen CDU bestätigt. Stellvertretende Kreisvorsitzende wurden Vera Müller (87,97%), Lutz Urbach (74,05%), Martin Bosbach (55,70%) und Wolfgang Büscher (54,43%). Kreisschatzmeister bleibt Eduard Wolf (97,33%). Lennart Höring wurde als Schriftführer (99,35%) ebenso bestätigt wie Pressesprecher Uwe Pakendorf (96,69%).

Bei den Beisitzern gab es dann 15 Kandidaten für 10 Positionen. Die Ergebnisse lesen Sie auf der zweiten Seite.

Inhaltlicher Höhepunkt des Parteitags war der Bericht des Kreisvorsitzenden, in dem Rainer Deppe den Führungsanspruch der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis betonte und auch begründete: „Die CDU ist im Kreis die führende Kraft, diesem Anspruch müssen wir gerecht werden, denn nur so können wir Wahlen gewinnen“, sagte Deppe. „Als Rolf Menzel als Landrat vorzeitig zurückgetreten ist, haben wir gemäß dieses Führungsanspruches für unseren Top-Kreis einen Top-Kandidaten bekommen“. Der „Top-Kandidat“ für den Posten des Landrates hieß Dr. Hermann-Josef Tebroke, der sich dann im November 2011 direkt im ersten Wahlgang durchsetzen konnte.

Zum Ende des Berichts rief Deppe zur Unterstützung von Wolfgang Bosbach im Bundestagswahlkampf auf startete die Unterstützerkampagne „Wir für WoBo“ über die Sie noch mehr auf den nächsten Seiten von CDUinform lesen können. (tf/lh)



Alle Stühle waren besetzt beim 63. Kreisparteitag



Fleißige Helfer im Tagungsbüro sorgten für einen reibungslosen Ablauf zu Beginn.



Fast alle Anwesenden machten mit bei Wir für WoBo!



Eduard Wolf bei seinem Rechenschaftsbericht

Kreisparteigericht

Vorsitzende: Prof. Dr. Barbara Dauner-Lieb **Stellvertreter:** Dr. Hans-Joachim Franke **ordentliches Mitglied:** Ferdinand Schönenborn **Stellvertretende Mitglieder:** Helga Loepp, Dr. Julia Palm, Jürgen Weidemann

Landesvertreterversammlung zur Europawahl 2014:

Delegierte: Rainer Deppe, Vera Müller, Herbert Reul, Lutz Urbach **Stellvertreter:** Lennart Höring, Uwe Pakendorf, Eduard Wolf, Martin Bosbach, Wolfgang Büscher



Der neue Kreisvorstand

Gewählte Mitglieder

1 Kreisvorsitzender

Rainer Deppe

56, Overath, verheiratet
Landtagsabgeordneter

2 stellvertretende Kreisvorsitzende

Vera Müller

51, Kürten, verheiratet
Dezernentin Bezirksregierung Köln

3 Stellvertretender Kreisvorsitzender

Lutz Urbach

46, Bergisch Gladbach, verheiratet
Bürgermeister Bergisch Gladbach

4 Stellvertretender Kreisvorsitzender

Wolfgang Büscher

56, Rösrath, verheiratet
Leitender Beamter bei der Stadt Köln

5 Stellvertretender Kreisvorsitzender

Martin Bosbach

49, Wermelskirchen, ledig
Selbst. Dachdeckermeister

6 Kreisschatzmeister

Eduard Wolf

58, Overath, verheiratet
Kfm. Angestellter

7 Schriftführer

Lennart Höring

36, Bergisch Gladbach, verheiratet
Referent/Büroleiter

8 Pressesprecher

Uwe Pakendorf

34, Rösrath, ledig
Unternehmer

9 Beisitzer (41,03%)

Werner Allendorf

67, Wermelskirchen, verheiratet
Rentner

10 Beisitzer (46,79%)

Uwe Bruchhausen

41, Odenthal, ledig
Bankkaufmann

11 Beisitzerin (80,13%)

Michaela Bräutigam

45, Odenthal, verheiratet
Rechtsanwältin

12 Beisitzer (48,72%)

Christian Buchen

33, Bergisch Gladbach, ledig
IT Business Analyst

13 Beisitzerin (59,62%)

Elke Lehnert

57, Bergisch Gladbach, verheiratet
Hausfrau

14 Beisitzer (55,13%)

Dr. Michael Metten

32, Bergisch Gladbach, ledig
Unternehmer

15 Beisitzerin (50,64%)

Therese Rehn

56, Wermelskirchen, verheiratet
Erzieherin

16 Beisitzer (41,03%)

Christopher Schiefer

36, Leichlingen, verheiratet, zwei Kinder
Kfm. Angestellter

17 Beisitzer (31,03%)

Sebastian Wurth

19, Kürten, ledig
Auszubildender

18 Beisitzerin (61,54%)

Sylvia Wöber-Servaes

65, Bergisch Gladbach, verheiratet
Rentnerin

Mitglieder kraft Amtes

19 Kreisgeschäftsführer

Thomas Frank
35, Hattingen, verheiratet
Diplom-Betriebswirt

20 Vorsitzender der Kreistagsfraktion

Holger Müller
66, Rösrath, verheiratet
Landtagsabgeordneter

Auf dem Foto fehlen:



3



5



14



19

Johannes Maubach ausgezeichnet



Altbürgermeister Johannes Maubach aus Odenthal

Wegen seiner Verdienste um die Freundschaft zwischen Odenthal und Cernay-la-Ville und die deutsch-französische Freundschaft im Allgemeinen, ist der Odenthaler Alt-Bürgermeister Johannes Maubach im Rahmen einer Feierstunde vom Bürgermeister der Partnergemeinde René Mémain mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet worden. CDUinform gratuliert sehr herzlich zur Auszeichnung. (tf)

Diego Faßnacht Absolvent der Zukunftsakademie



Rainer Deppe und Holger Müller gratulieren Diego Faßnacht zur erfolgreichen Zukunftsakademie

Diego Faßnacht, Kreisvorsitzender der JU, ist Absolvent der diesjährigen Zukunftsakademie der CDU Nordrhein-Westfalen. Er konnte das Förderprogramm, mit dem Nachwuchskräfte aus Reihen der Union geschult werden, mit Erfolg abschließen. Nicht nur die Vorsitzenden von Kreispartei und Kreistagsfraktion, Rainer Deppe und Holger Müller, gratulieren dem VWL-Studenten, der auch KAS-Stipendiat ist, auch CDUinform schließt sich an. (lh)

Gesucht: Welche CDU-Mitglieder passen noch in diese Rubrik? Geben Sie uns Tipps und Hinweise unter 02202-9369556 oder cduinform@cduinfo.de

Sport trifft Politik I: Eberhard Gienger zu Gast bei WoBo

Am 8. April konnte Wolfgang Bosbach einen ganz besonderen Kollegen aus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Loft der Turnerschaft 79 Bergisch Gladbach begrüßen: Eberhard Gienger MdB, ehemaliger Welt-, Europa- und Deutscher Meister und Olympiamedaillengewinner im Turnen. Gienger und Bosbach diskutierten mit rund 60 Vertretern der Sportvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis über die Stärkung des Ehrenamts sowie den Breitensport und den Nachwuchs für den deutschen Spitzensport. (tf)



MdBs Eberhard Gienger und Wolfgang Bosbach



Rolf Müller, (3.v.l.) und Jürgen Liehn (2.v.r.) im Kreise des Kreisvorsitzenden Rainer Deppe und der Stellvertreter Martin Bosbach, Lutz Urbach und Wolfgang Büscher

Sport trifft Politik II - Fußballkreis Rhein-Berg trifft CDU-Kreisvorstand

Im Rahmen seiner letzten Sitzung vor der Neuwahl hat sich der Kreisvorstand mit Verantwortlichen des „Fußballkreises Berg“ zum Gespräch getroffen. Neben dem Vorsitzenden Rolf Müller war auch der Vorsitzende des Jugend-Ausschusses Jürgen Liehn der Einladung des CDU-Kreisvorsitzenden Rainer Deppe MdL nach Overath gefolgt. Inhaltlich ging es vor allem um den Zielkonflikt zwischen der sportlichen Betätigung von Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen

und der zunehmenden Ganztagsbetreuung in den Schulen des Kreises. Verschiedene Fragen zur Organisation des Spielbetriebes im Jugend- und Seniorenbereich wurden ebenso angeschnitten wie auch das Thema „Gewalt im Fußball“, welches im Fußballkreis Berg kein Problem darstellt. Man verabedete, den Dialog zwischen Politik und Sport fortzuführen und in sich in Zukunft regelmäßig über Probleme auszutauschen. (tf)

CDUler unterstützen bei Elbe-Flut

Auch Mitglieder von JU und CDU haben bei der schlimmen Flutkatastrophe an der Elbe tatkräftig geholfen.

Mit dabei waren u. a. die Kreisvorsitzende des Deutschen Roten Kreuzes, Ingeborg Schmidt, die auch Vorstandsmitglied der Rösrather CDU ist, unser Leichlinger Kreistagsabgeordneter Michael Strieker (mit der Feuerwehr Leichlingen) sowie der stv. Vorsitzende der JU Bergisch Gladbach, David Zenz

(mit der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach) im Einsatz. Neben DRK und Feuerwehr waren noch Einheiten des THW und der DLRG aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis vor Ort. Auch unser früheres Mitglied Stefan Merten, der heute hauptamtlicher Geschäftsführer des THW Osthessen ist, war über 14 Tage im Stab vor Ort. CDUinform und die CDU sagen herzlich „Dankeschön“ an alle Helfer, die vor Ort waren. (lh)

EU-Kommissar Oettinger beim Bezirksparteitag

Am 26. April fand der diesjährige CDU-Bezirksparteitag des Bergischen Landes in Bergisch Gladbach statt. Der Bezirksvorsitzende Herbert Reul konnte mit dem EU-Kommissar für Energie Günther Oettinger einen sehr prominenten Redner im Spiegelsaal des Bergischen Löwen begrüßen. Die Delegierten aus den 7 Kreisverbänden des Bezirks erlebten einen sehr interessanten Abend in unserer Kreisstadt und einen glänzend aufgelegten Oettinger. (tf)



v.l.n.r.: Rainer Spieker MdL, Rainer Deppe MdL, Herbert Reul MdEP, EU-Kommissar Günther Oettinger, Wolfgang Bosbach MdB, Holger Müller MdL, Jürgen Hardt MdB

Junge Union im Einsatz bei der 72-Stunden-Aktion

Die JU-Stadtverbände Bergisch Gladbach, Kürten und Wermelskirchen nahmen vom 13. bis 16. Juni an der Sozialaktion des Bundes der Katholischen Jugend BDKJ teil. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ arbeiteten sie 72-Stunden für einen guten Zweck.

Die Junge Union Bergisch Gladbach sanierte die marode Feuerstelle an der Saaler Mühle. Die JU Kürten sammelte Lebensmittel für die Tafel und die Junge Union Wermelskirchen sanierte die Tafel. (df/tif)



Die Kürtener JU sammelte Spenden für die Tafel und feierte mit Cat Balou



Die Bergisch Gladbacher JU sanierte die Feuerstelle! Bürgermeister Lutz Urbach (2.v.l.) dankte dafür!

Veranstaltungshinweis



Foto: Pattloch, sabatina-ev.de



PAUL LÜCKE
GESPRÄCH



CDU

Sabatina James „Verbrechen im Namen der Ehre“

1. Juli 2013 · 19:00 Uhr

Rathaus Bensberg · Ratssaal
Wilhelm-Wagener-Platz 1
51429 Bergisch Gladbach

Der Eintritt für alle interessierten Mitglieder und Freunde der CDU ist frei. Aus Sicherheitsgründen ist für eine verbindliche Anmeldung (telefonisch 02202 936950 oder email an info@cdu-bk.de) für die Teilnahme zwingend erforderlich. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis!

Im Jahr 2007 lebten im Kreisgebiet 24.000 Menschen im Alter von 75 Jahren. Bis zum Jahr 2030 wird deren Zahl laut des Demografieberichts der Kreisverwaltung auf 37.000 Menschen anwachsen. Für den Bereich der Pflege bedeutet dies eine immense Herausforderung – sowohl für die Bereitstellung von Pflegeplätzen als auch im besonderen Maße für das Pflegepersonal. Daher sprach die CDUinform mit Sabine Martin, Pflegedirektorin des Marien-Krankenhauses Bergisch Gladbach und des Reha-Zentrums Reuterstraße. Dort ist sie für 450 Mitarbeiter zuständig.

Ist die Pflege noch zu retten?

Mit Sabine Martin sprach Uwe Pakendorf

Frau Martin, „Pflege“ ist kein einfaches Thema sondern hochkomplex. Wo liegen derzeit die größten Herausforderungen im Bereich der Pflege?

Derzeit sicherlich darin, dass die Pflegenden versuchen, den grundsätzlichen Anspruch im Rahmen der Patientenversorgung mit denen der vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten zu kombinieren. Auch wir im Marien-Krankenhaus (MKH) haben das Problem, freie Stellen mit Fachpflegekräften zu besetzen. So gibt es mittlerweile Bereiche, die nur noch bestehen können, weil viele sehr engagierte und sich mit dem Haus verbunden fühlende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihren Dienst absolvieren. Eine weitere Herausforderung liegt sicherlich darin, für das Pflegepersonal weitere unterstützende Angebote zu konzipieren, damit sie sich dem eigentlichen Aufgabenbereich widmen können. Patienten, die heute stationär in den Krankenhäusern aufgenommen werden, sind häufig pflegeintensiver und kranker als etwa vor zehn Jahren. Auch werden die Pflegekräfte mit hochkritischen Situationen, bedingt durch das Alter und Vorerkrankungen konfrontiert, welche eine entsprechende Professionalität und Kompetenz voraussetzen. Problematisch ist definitiv auch die Krankenhausfinanzierung. Aufgrund der Misere des bestehenden Finanzierungssystems können leider die Stellenschlüssel in der Pflege nicht den Bedarfen angepasst werden.

Bemerken Sie vor Ort steigende Patientenzahlen und sind wir in Bergisch Gladbach auf die demografischen Veränderungen gut vorbereitet?

Es ist deutlich zu erkennen, dass der Altersdurchschnitt der Patienten steigt. Prädestinierte Fachbereiche haben sich in unserem Haus bereits auf die demografische Veränderung eingestellt und

sorgen für gute und auf den Patienten abgestimmte Abläufe im Rahmen des stationären Aufenthaltes. Zudem glaube ich, dass wir uns nicht wie in einem Projekt auf die demografischen Veränderungen vorbereiten können. Ich sehe es eher so, dass wir uns bereits mitten in dem Prozess „demografische Veränderung in Bergisch Gladbach“ befinden. Es gilt also, genauer hinzuschauen und Strukturen und Prozesse entsprechend anzugleichen. Und dies fängt zum Beispiel bei der Aufnahme des Patienten im Krankenhaus an und geht in der Fußgängerzone hinsichtlich Stolperfallen, Beleuchtung etc. weiter.

Was können wir als Politik vor Ort tun, um diesem anstehenden Engpass entgegen zu wirken?

Ich wünsche mir von den politischen Vertretern, dass mehr auf die Situation in den Krankenhäusern geschaut wird. Die aufgeführte Problematik ist nicht ein Alleinstellungsmerkmal des Marien-Krankenhauses Bergisch Gladbach, sondern betrifft alle Krankenhäuser. Dies wurde in diesem Jahr im Rahmen der Kampagne „Wir alle sind das Kranken-

„Der Pflegeberuf hat leider, und wie ich finde zu Unrecht, ein schlechtes Image.“

haus“ in Berlin eindrucksvoll gezeigt. Es muss dafür gesorgt werden, dass es in Deutschland eine gute Ausbildung, gute Arbeitsbedingungen und eine adäquate Vergütung gibt. Das Thema „Pflege“ muss gesamtgesellschaftlich einen anderen Stellenwert bekommen. Hier ist die Politik gefordert! Das „Entgegenwirken“ sehe ich aber generell nicht nur politisch verortet! Hier müssen sämtliche Akteure in den Einrichtungen des Gesundheitswesens aktiv werden und ihre Bedarfe und Forderungen adäquat formulieren.

Können Sie mit dem bestehenden Personal weitere Steigerungen von Patientenzahlen bei gleichbleibender Qualität auffangen?

Die Versorgung der Patienten ist auch zukünftig sichergestellt. Zu unterscheiden ist hier aber die Frage, wie qualitativ hochwertig die Pflege in Zukunft noch sein kann. Die traditionellen Werte, die es noch vor einigen Jahren gab, können leider nicht mehr umgesetzt werden. Die wirtschaftlichen Zwänge nötigen die Pflegekräfte zu funktionalem Handeln. Die Bedingungen in der Krankenpflege stehen dem Anspruch der Patienten mit ihren Bedürfnissen und der Gesetzgebung komplett entgegen.

Hat der Beruf der Pflege einen guten Ruf?

Der Pflegeberuf hat leider, und wie ich finde zu Unrecht, ein schlechtes Image. Das merken wir auch dadurch, dass es andere Berufsfelder gibt, die für junge Menschen attraktiver sind. So wird der Beruf häufig nur in Verbindung mit dem Waschen des Patienten, schwerer körperlicher Arbeit und Diensten am Wochenende und Feiertagen gesehen. Über die Vielfältigkeit der Aus-, Fort-, und Weiterbildung und die Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Pflegestudium ist häufig wenig bekannt.



Welche Voraussetzungen muss die Politik Ihrer Meinung nach schaffen, um junge Menschen für den Beruf der Krankenschwester oder Pfleger zu begeistern?

Es gibt ja bereits gute Maßnahmen, die von Seiten der Politik durchgeführt werden. So erinnere ich mich an die Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege, an entsprechende Gesprächs- und Diskussionsrunden durch den Gesundheitsminister Daniel Bahr in Schulen. Und auch die Informationsseiten des Bundesministeriums für Gesundheit bieten für den geneigten Leser eine entsprechende Bandbreite, sich über den Beruf zu informieren. Ich glaube, dass die Kommunalpolitik

„Auch unsere Mitarbeiter werden älter und damit Teil des demografischen Wandels.“

die Möglichkeit zur Information über das Stellenangebot vor Ort intensiver nutzen sollte. Zeitgleich muss aber auch dafür gesorgt werden, dass die Ängste, Befürchtungen und Sorgen, die die Schüler zum Ausdruck bringen, vermindert werden. Ich glaube, dass durch eine Anhebung des Stellenwertes der Pflege, sprich eine nachhaltige Thematisierung, sich mehr junge Menschen für den Beruf interessieren würden.

Der Pflegeberuf ist ein sehr anstrengender Job. Machen sich die Mehrbelastungen des Personals in höheren Krankheitsquoten bemerkbar?

Die Mehrbelastungen sind sicherlich auch in unseren Einrichtungen ein großes Thema. Da wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Dienstplangestaltung sehr eng mit einbeziehen und auf entsprechende Wünsche und Belastungsgrenzen eingehen, ist ein Anstieg der Krankheitsquoten nicht zu erkennen. Zukünftig, auch unsere Mitarbeiter werden älter und sind somit Teil des „demografischen Wandels“, müssen andere Strategien entwickelt werden, damit die Mitarbeiter auch weiterhin ihrer Beschäftigung nachgehen können. Dies ist meines Erachtens aber auch nur durch entsprechende Finanzierung, damit der Stellenplan angeglichen werden kann, möglich.

Die Krankenhäuser und Pflegeheime klagen über steigenden Verwaltungsaufwand und Dokumentationspflichten. Kommt der Mensch nicht zu kurz?

Das ist leider wirklich so. Auch wenn schon lange von sogenannter

„Entbürokratisierung“ gesprochen wird, gibt es einen erheblichen Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand. So kommen neben den hohen Anforderungen an die Betreuung und Pflege immer mehr administrative und organisatorische Tätigkeiten dazu, die die Pflegekräfte nicht selten in einen Konflikt bringen. So können sie sich immer weniger auf die eigentliche Passion der Pflege der Patienten widmen.

Ist die Pflegeversicherung Ihrer Meinung nach in Deutschland zukunftsfest?

Da bin ich ehrlich gesagt ein wenig skeptisch. Wenn ich mir beispielhaft die Zahlen der Leistungsbezieher der sozialen Pflegeversicherung von 2002 und 2012 anschau, stelle ich fest, dass der Anteil der Leistungsbezieher in den letzten 10 Jahren um etwa 508.000 Menschen angestiegen ist. Dies macht sich ja auch in den Leistungsausgaben entsprechend, um ca. 5,4 Milliarden Euro, bemerkbar. Wie dieser Zuwachs mittel- und langfristig finanziert werden soll, ist für mich nicht klar. Zukunfts fest ist meiner Meinung nach definitiv das Leistungsspektrum. Hier zeigt sich für mich sehr deutlich, dass auf die zu pflegenden Menschen mit all ihren Bedürfnissen, wenn es zum Beispiel um quartiersbezogenes Wohnen, Hilfestellung durch wohnortnahe Pflegestützpunkte oder die individuelle Pflegeberatung geht, eingegangen wurde.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für Ihren Beruf wünschen?

Dass die Politik die Sorgen und Nöte der „Pflege“ ernst nimmt und dem auch Taten folgen.

Vielen Dank Frau Martin für dieses Gespräch!



Sabine Martin im Gespräch mit Uwe Pakendorf

Pflege-Aktionstag der CDA im Marien-Krankenhaus

Der Mensch stand im Mittelpunkt für die Partner des Pflege-Aktionstages vom 29. April 2013, organisiert durch die CDA in Zusammenarbeit mit dem MKH und der BARMER GEK.

„Demografischer Wandel in der Pflege - Vision oder Realität“, war das Thema einer Diskussionsrunde mit Dr. Ralf Brauksiepe, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär im BM für Arbeit und Soziales, Benedikt Merten (GF des MKH), Frau Sabine Martin (Pflegedirektorin MKH), Uwe Benn (RegionalGF der BARMER GEK) und Peter Preuss (MdB, gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion), Sabine Dräxler (Leiterin St. Josefshaus, Refrath). Das Gespräch wurde sachkundig moderiert von Uwe Pakendorf.

Fazit der Diskussion: Pflegekräfte brauchen vor allem gute Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, technische Hilfsmittel und last but not least: mehr Anerkennung und Wertschätzung ihres Berufes. Der Pflegeberuf muss aufgewertet werden und das fängt schon bei der Ausbildung an.

Ein gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld und qualifizierte Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte standen im Fokus der vielfältigen Demonstrationen und Aktivitäten, die im Forum des Marien-Krankenhauses stattfanden.



Dr. Ralf Brauksiepe MdB diskutierte zum Thema Pflege



Dr. Ralf Brauksiepe besichtigt den Stand der CDA am Pflege-Aktions-Tag

Die Pflegesituation in Deutschland

Die Pflegesituation in Deutschland ist zwar angespannt, nicht aber „katastrophal“ wie eine skandalsüchtige Medienberichterstattung glauben machen will. Von 2,4 Mio. Pflegebedürftigen wohnen 700.000 in Pflegeheimen, davon 300.000 als reine Selbstzahler. 1,6 Mio. werden in der Familie oder von Nachbarn mit oder ohne ambulante Hilfe gepflegt. Jeder pflegebedürftige Deutsche ist sozial abgesichert und hat im Bedarfsfall die Möglichkeit der stationären Pflege.

Der Bedarf an stationären Pflegeeinrichtungen wird auch in Zukunft steigen. Um ihn sicherzustellen, muss dem Pflegekräftemangel entgegen gearbeitet werden. Dies ist entgegen der in der Medienberichterstattung gestreuten Meinung nicht in erster Linie eine Frage der Entlohnung. Sowohl Pflegehilfskräfte als Pflegefachkräfte werden nach dem öffentlich-rechtlichen Bereich zuzuordnenden Tarifverträgen entlohnt: Pflegehilfskräfte 2.200 – 2.600 €, Pflegefachkräfte 2.600 – 3.200 €, jeweils

„Wegen der Schwere des Berufs erscheint eine altersmäßige Gehaltsstaffelung gerechtfertigt.“

inkl. Zuschläge. Hinzu kommt ein 13. Gehalt, und für Pflegekräfte, die üblicherweise in einem Dienstzeitenplan arbeiten 3 zusätzliche Urlaubstage. Gerade angesichts der Schwere des Berufs erscheint eine altersmäßige Gehaltsstaffelung gerechtfertigt.

Die Möglichkeiten für die Ausbildung von Pflegefachkräften müssen erweitert werden, weil mit diesen insbesondere die stationäre Pflege steht und fällt. Ordnungsgemäße Pflege erfordert ein persönliches Verhältnis zwischen Pflegekraft und Heimbewohner. Dieser ist nicht Pflegeobjekt, und die Pflegekraft ist nicht Pflegetechnikerin. Den Pflegekräften muss genügend Zeit für die persönliche Zuwendung gelassen werden. Dokumentation der Pflege ist unerlässlich. Es stellt sich allerdings die Frage, ob sich ein Dokumentationsanteil von bis zu 30 % der Arbeitsleistung einer Pflegekraft auf die Dauer rechtfertigen lässt. Hiervon ist auch der Sozialdienst in einem ähnlich großen Umfang betroffen. Selbst ehrenamtliche Tätigkeit muss dokumentiert werden. Keinesfalls darf dieser Dokumentationsanteil auf die Pflegezeit angerechnet, diese also um die Dokumentationsarbeit gekürzt werden. Dies bedeutet, dass der Pflegesatzanteil für Pflege und Sozialdienst entsprechend erhöht, erforderlichenfalls der Dokumentationsanteil angemessen gekürzt werden muss. Gute Pflege und Betreuung der Bewohner haben Vorrang. Dabei müssen die ohnehin schon sehr hohen Unterbringungs-, Betreuungs- und Pflegekosten im Auge behalten werden. Den Bogen überspannen ist unsozial.

Die Schlüsselzahlen für Pflegekräfte, sog. Orientierungswerte, sind zu knapp bemessen. Schon seit vielen Jahren gelten sie unverändert und passen nicht mehr in eine Zeit, in der der Einzelzimmeranteil weit überwiegt – ab 2018 sind 80 % vorgeschrieben und in vielen Häusern heute schon überschritten – und personalintensive Wohngruppenkonzepte umgesetzt werden sollen. Abgesehen davon stimmen die Relationen zwischen den Pflegestufen nicht: Bei Zugrundelegung des Pflegebedarfs nach § 15 SGB XI müssen die Pflegestufen II und III deutlich höher bewertet werden, um 30 % die Pflegestufe II, über 50 % die Pflegestufe III.

Für geordnete Pflegeverhältnisse ist in erster Linie die Heimleitung in Zusammenarbeit mit Mitarbeitervertretung und Heimbeirat verantwortlich. Entgegen dem von bestimmten Medien verbreiteten Eindruck funktioniert dies. Schon um Missstände, Nachlässigkeiten und Praxisfehler zu vermeiden, bedarf es einer wirksamen öffentlich-rechtlichen Kontrolle. Diese muss in einer Hand, nämlich der hierfür prädestinier-



ten Heimaufsicht liegen. Eine dazu noch unkoordinierte Parallelkontrolle von Heimaufsicht, MDK und anderen Kontrollinstanzen verbietet sich nicht nur aus Kostengründen.

Grundlage einer wirksamen Heimaufsicht ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Heimaufsicht und Heimleitung, MAV und Heimbeirat. Die Heimaufsicht soll ihr Berater, wenn nötig ihr Kritiker sein. Damit sind unangemeldete Besuche nach Art von Polizeiaktionen nicht vereinbar. Die Heimaufsicht muss im Bedarfsfall die Möglichkeit der nicht vorher angekündigten Kontrolle haben. Diese muss die Ausnahme bleiben. Überfallartige unangemeldete Besuche greifen störend in den Heimbetrieb ein und erweisen sich als ineffizient. Fachkontrollen bedürfen in jedem Fall der vorherigen Abstimmung mit der Heimaufsicht.

Auch für Kontrollen gilt das Grundrecht der Menschenwürde. Leibesvisitationen dürfen nicht ohne Zustimmung des Betroffenen oder seines Bevollmächtigten vorgenommen werden. Verstöße hiergegen sind disziplinarisch und strafrechtlich zu ahnden.

Die Kontrollen müssen von den Heimen bezahlt werden. Bei einem mittelgroßen Heim betrugen sie in den ersten drei Quartalen 2012 3500 €. Sie sind im Pflegesatz nicht berücksichtigt. Die Heime sind

„Schon um Missstände, Nachlässigkeiten und Praxisfehler zu vermeiden, bedarf es einer wirksamen öffentlich-rechtlichen Kontrolle.“

also gezwungen, die gegenüber den Bewohnern zu erbringenden Leistungen entsprechend zu kürzen. Diese Belastung der Heime mit Kontrollgebühren ist ein rechtswidriger Eingriff des Staates in die Rechte der Bewohner. Die hierfür Verantwortlichen sind zur Rechenschaft zu ziehen, auch im Wege der Amtshaftung.

Der wiederkehrenden Beratung der häuslichen Pflege durch Fachkräfte (§ 37 Abs. 3 SGB XI) kommt besondere Bedeutung zu. Die Pflegenden, vor allem die Angehörigen brauchen Beratung und Unterstützung, gegebenenfalls Kritik und Anleitung, wie sie es richtig machen können.

Auch zwischen ambulanten Pflegekräften und zu Pflegenden muss sich ein persönliches Verhältnis entwickeln können. Dazu bedarf es einer ausreichenden Pflegezeit, die sowohl die persönliche Zuwendung und, wenn nötig, auch das Füttern beim Essen umfasst.

Die Seniorenbeiräte und ihre Mitglieder sollten als Ansprechpartner für die Senioren enger mit der Pflege- und Seniorenberatung zusammenarbeiten; diese sollte den Seniorenbeirat über ihre Beratungstätigkeit auf dem Laufenden halten.



Rainer Mauer

war bis 2009 Vorsitzender des Wöllner-Stift in Rösath und ist Beisitzer im Kreisvorstand der Senioren Union Rheinisch-Bergischer Kreis



Förderung nachberuflicher Aktivitäten im Kreis

In aller Munde ist derzeit die Tatsache, dass der demografische Wandel zu einem wachsenden Fachkräftemangel in der Wirtschaft führt. Immer mehr Unternehmen beklagen, dass in immer mehr Fachbereichen die pensionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr im entsprechenden Maße durch junge Fachkräfte ersetzt werden können.

Dabei sind es gerade die ausscheidenden Pensionäre, die ein großes Potential darstellen.

„Bildungsnetzwerk und RBW werden beauftragt Angebote im Kreis zu lokalisieren.“

Nicht jeder Rentner ist mit seinem Rentnerdasein zufrieden und eine maßvolle und sinnvolle Tätigkeit könnte in vielen Fällen auch nach der beruflichen Beschäftigung für eine Steigerung der Lebensqualität sorgen. Doch die Praxis sieht häufig so aus, dass genau diese Menschen vor enorm hohe bürokratische und firmeninterne Hürden stoßen – trotz existierendem Fachkräftemangel.

Vielfach ist jedoch auch vielen Neu-Pensionären gar nicht bekannt, welche Möglichkeiten einer nachberuflichen Beschäftigung in

der Wirtschaft aber auch im ehrenamtlichen Bereich beispielsweise bei Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen bestehen.

Daher hat die CDU-Kreistagsfraktion einen Antrag an den Zukunftsausschuss gerichtet, diese Potentiale im Rheinisch-Bergischen Kreis aufzudecken und maßgebliche Verbände und Institutionen miteinander zu vernetzen. Einerseits soll das bestehende Bildungsnetzwerk (CDUinform berichtete) im Bereich

des Bildungssektors mögliche Bildungsangebote für Senioren bündeln aber

auch Potentiale zur Beschäftigung von Senioren im Bildungsbereich aufdecken. Zudem wird die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft RBW beauftragt, entsprechende Akteure der Wirtschaft wie Unternehmen und Berufsorganisationen an einen Tisch zu holen, um die bestehenden Angebote zu bündeln und Unternehmen für dieses Thema zu sensibilisieren. Mit der Entwicklung dieses Angebots wird der Kreis wieder einmal eine zukunftsweisende Spitzenposition einnehmen.



Eine berufliche Beschäftigung im Rentenalter wird für immer mehr Menschen interessant!



Holger Müller Mdl
ist Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion im Rheinisch-Bergischen Kreis und Kreisvorsitzender der Senioren Union

Betreuungsgeld: NRW lässt Kommunen im Stich - Bund entlastet Kommunen!

Im Sozialausschuss des Kreistages kam es zum Eklat: die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen warf der CDU steigende kommunale Ausgaben durch die Einführung des Betreuungsgeldes vor – sprich ein Bruch des Konnexitätsprinzips durch die Bundesregierung. Hintergrund war, dass 1,2 neue Stellen für Personal in der Kreisverwaltung geschaffen werden müssen, um den Bearbeitungsaufwand für die Beantragung des Betreuungsgeldes aufzufangen.

Was die Grünen-Fraktion in diesem Zusammenhang allerdings vergessen hat, ist dass es nicht in der Zuständigkeit des Bundes liegt, den Kommunen Ersatz für Perso-

nal- und Sachkosten für dieses Bundesgesetz zu leisten. Schließlich handelt es sich um ein zustimmungspflichtiges Bundesgesetz – sprich der Bundesrat und damit die Bundesländer müssen laut Grundgesetz an dem Gesetzgebungsvorhaben beteiligt werden, da durch das Gesetz auch Kosten für die Länder entstehen. Das Gesetz hat allerdings den Bundesrat im Dezember 2012 passiert und tritt zum 01.08.2013 in Kraft.

Die rot-grüne Landesregierung hat hingegen entschieden, dass der finanzielle Mehraufwand den Kommunen zumutbar ist und es keinen Kostenersatz für die kommunalen Kostenmehrungen im Sach- und Personalbereich zu leisten hat. Das Gesetz liege laut Land im Rahmen der zumutbaren Belastungen. Wieder einmal bricht damit das Land NRW den Grundsatz der Konnexität: Wer bestellt oder zumindest mitbestimmt, der muss auch (mit-)bezahlen.

Viel schlimmer noch: Die Grünen-Fraktion will den Eindruck entstehen lassen, dass die Bundesregierung die Kommunen immens belastet – eine krasse Falschaussage! Die schwarz-gelbe Bundesregierung entlastet die

Kommunen durch das Gesetz massiv. Die vom Bund getragenen Betreuungsgelder werden nämlich auf die kommunalen Kosten der Auszahlung des Wohngeldes (nach dem SGB II) angerechnet. Das bedeutet, dass der Rheinisch-Bergische Kreis bis zu knapp 200.000 Euro weniger Wohngeld auszahlen muss, die nun vom Bund über das Betreuungsgeld ausgezahlt werden. Ein plumper Versuch die Versäumnisse der Landesregierung dem Bund in die Schuhe zu schieben. Leider hatten auch die Lokalzeitungen im Kreis den Sachverhalt falsch dargestellt – Betreuungsgeldbefürworter haben nun einmal keine große Lobby... (up)



Impressum

Herausgeber/Verantwortlich:

CDU-Kreistagsfraktion

Holger Müller Mdl., Fraktionsvorsitzender

Johannes Dünner, Stv. Fraktionsvorsitzender

Am Rübezahlwald 7

51469 Bergisch Gladbach



Telefon 02202-13 2328

Fax 02202-13 2244

cdu@rbk-online.de

Wir für WoBo!

Ein starkes Team

von Uwe Pakendorf

280 Unterstützer mit Foto und Unterstützertext sind es schon – und es werden täglich mehr! Binnen weniger Tage schoss die Fangemeinde der „Wir für WoBo!“-Facebook-Seite auf eine Zahl von über 700 Unterstützern. Die Popularität unseres Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach der von seinen Fans liebevoll WoBo genannt wird ist phänomenal.

Ziel der Kampagne ist es, nach außen zu verdeutlichen, dass Wolfgang Bosbach ein Mensch aus dem Volk ist. Und das verdeutlichen auch die Kommentare der Unterstützer. Wolfgang Bosbach wird unterstützt, „weil er volksnah und authentisch ist“, „weil er in allen Belangen ansprechbar und bürgernah ist“, „weil er einer der wenigen Politiker ist, der die strittigen Probleme unserer Zeit verständlich erklären kann“.

Prominentestes Mitglied der Unterstützerkampagne ist seit neuestem auch unsere Parteivorsitzende und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Die Kampagne hat sich zwischenzeitlich bis zu ihr herumgesprochen und sie hat nicht gezögert und sofort ihre Unterstützung ausgesprochen – ein tolles Zeichen der Geschlossenheit und Sympathie!

Hinter der Kampagne steckt allerdings auch ein gehöriger Aufwand, der durch ein großes Unterstützerteam geleistet wird. In jedem Stadt- und Gemeindeverband des Kreises gibt es mindestens drei Verantwortliche für die Werbung von Unterstützern. Ein tolles

Team,

das mit einer Stärke von über 40 Personen vor einem Monat im CDU-Center zu einer Unterstützerschulung zusammen gekommen ist. Geleitet wird das Team von unserem Kreisgeschäftsführer Thomas Frank, dem Kampagnenplaner und -gestalter Uwe Pakendorf, dem Verantwortlichen für Social Media und das Internet Lennart Höring und Christian Buchen, der die Begleitung und Planung von Veranstaltungen übernimmt.

Geworben werden soll jeder Mensch, der sich selbst zur Fangemeinde von Wolfgang Bosbach zählt – und die Zahl der Menschen überschreitet die internen Erwartungen der Planungsgruppe bei weitem. Bereits jetzt zählen viele Menschen zu den Unterstützern, die nicht Mitglied der CDU sind – ein Zeichen wie sehr unser Bundestagsabgeordneter über die Parteigrenzen hinweg mobilisiert. Zudem gibt es bereits jetzt viele Menschen, die aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands ein Zeichen der Unterstützung gesetzt haben. Und dabei ist die Kampagne bisher noch gar nicht mit ihrer vollen Intensität gestartet. Helfen aber auch Sie jetzt mit und werben Sie in ihrem



Freundeskreis für eine Unterstützung unseres Kandidaten!

Dabei ist die Werbung von Unterstützern gar nicht schwierig. Für diesen Zweck werden die Unterstützer in den Stadt- und Gemeindeverbänden mit einer Tasche voller Unterstützermaterialien ausgestattet. Dazu gehören natürlich die Werbeflyer, die ohne großen Aufwand ausgefüllt und per Fax oder als Postkarte an das CDU-Center zurück geschickt werden können. Fotos können direkt bei der Anwerbung vor Ort oder nachträglich per Mail oder Post uns zugeschickt werden. Natürlich kann man sich auch ganz einfach auf unserer Unterstützerhomepage eintragen. Apropos Fotos: Die Fotos erscheinen natürlich nicht nur auf der Homepage im Internet. Das erste Starterplakat des Wahlkampfes wird ein Fotomosaik von Wolfgang Bosbach sein, auf dem alle Unterstützer mit ihrem persönlichen Foto auftauchen werden. Als zusätzliches kleines Dankeschön erhält jeder Unterstützer auch eine „Wir für WoBo!“-Anstecknadel und einen Aufkleber für das Auto oder andere Werbezwecke.

Auch das Unterstützervideo, das auf unserem Kreisparteitag als Premiere vorgestellt wurde und große Begeisterung ausgelöst hat, ist nun auf unserer Homepage zu sehen und zeigt auf einfache Weise wie man Wolfgang Bosbach unterstützen kann. In wenigen Tagen werden wir zudem an alle Unterstützer unseren ersten Newsletter verschicken, in dem wir auf die wichtigsten Veranstaltungen von Wolfgang Bosbach, die wichtigsten Neuigkeiten der Kampagne und Fernsehauftritte hinweisen. Besonderes Schmankerl wird zudem eine Handy-App werden, auf der wir die wichtigsten Informationen einfach und grafisch modern aufbereitet präsentieren werden – damit ist Wolfgang Bosbach der erste Bundestagsabgeordnete der CDU, der eine solche App besitzt. Damit zeigt die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis einmal wieder, dass sie in der Entwicklung von Kampagnen einer der fortschrittlichsten

Werden Sie Teil unseres Unterstützerteams!

Füllen Sie den Flyer aus und senden Sie uns den Flyer zu - entweder als Postkarte, per Fax oder füllen Sie das Formular auf unserer Homepage aus. Und nicht vergessen: Senden Sie uns ein Foto von Ihnen! Dann werden Sie auch Teil des Wahlplakats von Wolfgang Bosbach und werden auf der Homepage als Unterstützer gezeigt!



www.wirfuerwobo.de

[/WirFuerWobo.de](https://www.facebook.com/WirFuerWobo.de)

[/wirfuerwobo](https://www.youtube.com/user/wirfuerwobo)

[/cdurbk](https://www.youtube.com/user/cdurbk)



Das Organisatorenteam

Kreisgeschäftsführer Thomas Frank

Chef vom Dienst

Uwe Pakendorf

Kampagnenplanung

Lennart Höring

Internet/Social Media

Christian Buchen

Veranstaltungsplanung

und schlagkräftigsten Kreisverbände in ganz Deutschland ist. Dennoch: So erfolgreich können wir nur deswegen sein, weil wir ein starkes Team sind mit Menschen wie Wolfgang Bosbach an seiner Spitze. Nicht umsonst lautet der häufigste Grund für die Unterstützung von unserem WoBo: „Weil er der Beste ist!“



Mopo.de

Termine und Sommerprogramm der CDU und

Juli 2013

- 01.07.2013**
Montag
19:00 Uhr
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
Paul Lücke-Gespräch mit Sabatina James
„Verbrechen im Namen der Ehre“
Rathaus Bergisch Gladbach-Bensberg
Wilhelm-Wagner-Platz
Info/Anmeldung: CDU-Center, 02202 936950
- 07.07.2013**
Sonntag
15:00 Uhr
CDU Leichlingen
Europapolitik erklärt mit Herbert Reul MdEP
Haus Klippenberg
Keine Anmeldung erforderlich
- 09.07.2013**
Dienstag
19:30 Uhr
MIT Rheinisch-Bergischer Kreis
Wie geht es weiter auf dem Strom- und Gasmarkt?
mit Martin Herrmann, CEO RWE East
Bergisch Gladbach, Zanders, An der Gohrsmühle
Infos/Anmeldung: Doro Dietsch, 0163 8842450
- 10.07.2013**
Mittwoch
10:00 Uhr
Senioren-Union Rösrath
Das politische Gespräch XXI
Rösrath, Forsbacher Mühle, Mühlenweg 43
Infos/Anmeldung: Rainer Mauer, 02205 2210
- 13.07.2013**
Samstag
11:00 Uhr
CDU Leichlingen
Besuch der Burg Vogelsang in der Eifel
ab Witzhelfen Busbahnhof (11:00 Uhr) und Leichlingen Busbahnhof (11:20 Uhr)
Kosten p.P.: 15 €, max. 50 Pers.
Infos/Anmeldung: 02175 6063
- 13.07.2013**
Samstag
18:00 Uhr
CDU Odenthal
Sommerfest
Hotel-Restaurant Zur Post, Altenberger-Dom-Str. 23
Kosten p.P.: 29 €
Infos/Anmeldung: Christa Michalski-Tang, 02174 4547
- 16.07.2013**
Dienstag
07:00 Uhr
Senioren-Union Rösrath
Fahrt in den Rheingau, Kloster Ebersbach - Kiedrich
Infos/Anmeldung: Paul Kraus, 02205 6118
- 17.07.2013**
Mittwoch
09:00 Uhr
Senioren-Union Leichlingen
Busfahrt nach Bad Ems
Treffpunkt Busbahnhof
Infos/Anmeldung: Dr. Jürgen Thies, 02175 1032
- 18.07.2013**
Donnerstag
16:30 Uhr
Senioren-Union Odenthal
Aktuelle Odenthaler Kommunalpolitik mit Klaus-Uwe Brodersen
Odenthal, Haus der Begegnung
Infos: Helga Happel, 02202 79708

- 18.07.2013**
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Wermelskirchen
Aktuelles aus Berlin mit Wolfgang Bosbach MdB
Wermelskirchen, Bürgerhäuser, Eich 6/8
Infos: Werner Allendorf, 02196 4103
- 20.07.2013**
Samstag
10:00 Uhr
CDU Leichlingen/Rösrath
Besuch Metabolon Lindlar
ab Witzhelfen Busbahnhof (10:00 Uhr) und Leichlingen Busbahnhof (10:20 Uhr)
Kosten: 8 € p.P.
Infos/Anmeldung: 02175 6063
- 24.07.2013**
Mittwoch
19:30 Uhr
CDU Leichlingen
CDU Politik für „innere Angelegenheiten“ mit Wolfgang Bosbach MdB
Haus Klippenberg
Infos/Anmeldung: 02175 6063
- 27.07.2013**
Samstag
14:00 Uhr
CDU Leichlingen
Besuch Pilzzucht Marseille
Pilzanbauberieb Peter Marseille
Bergerhof 71, Leichlingen
Kosten: 4 € p.P. ohne, 14 € p.P. mit Imbuss
Infos/Anmeldung: 02175 6063
- 28.07.2013**
Sonntag
12:00 Uhr
CDU Wermelskirchen
Grillfest auf dem Weber-Anwesen
Fahrtgemeinschaften ab Loches-Platz
Spende von 10 € p. Erw. erbeten
Infos/Anmeldung: Werner Allendorf, 02196 4103

August 2013

- 03.08.2013**
Samstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Leichlingen
Großes Boule-Turnier
Turnierort: Alter Stadtpark
ab 18:00 Uhr Siegerehrung und Dämmerchoppen im Restaurant 11B
Infos/Anmeldung: Dr. Jürgen Thies, 02175 1032
- 04.08.2013**
Sonntag
11:00 Uhr
CDU Bergisch Gladbach-Bensberg/Moitzfeld
Köln-Panorama in 100m Höhe - der schönste Blick auf Köln und Umland
KölnTriangle, Treffpunkt Foyer, Ottoplatz, Köln-Deutz
Infos/Anmeldung: Reinhard Elzer, 02204 55481
- 06.08.2013**
Dienstag
17:30 Uhr
CDU Overath
Besichtigung des Verlages M. DuMont
Fahrtgemeinschaften ab Dorfplatz Heiligenhaus
Infos/Anmeldung: Hans Müller, 02204 71963
- 10.08.2013**
Samstag
10:00 Uhr
CDU Leichlingen
Familien-Kanufahrt mit Grillen
Parkplatz Wipperkotten
Kosten: 22 € p. Erw.; 15 € p. Jugd., 10 € unter 10 J.
Infos/Anmeldung: 02175 6063

nd Vereinigungen

10.08.2013

Samstag
15:00 Uhr



CDU Bergisch Gladbach-Paffrath/Hand
Führung durch das historische Paffrath
Dorfplatz Paffrath vor der Linde
Infos/Anmeldung: Ursula Kolloch, 02202 51629

11.08.2013

Sonntag
11:00 Uhr



CDU Leichlingen
Sportpolitik in NRW
mit Holger Müller MdL
LTV-Heim, Balken Aue
Infos: 02175 6063

11.08.2013

Sonntag
13:00 Uhr



CDU Bergisch Gladbach-Bensberg/Moitzfeld
Klezmer Konzert mit „Freylechs“
mit Wolfgang Bosbach MdB
Bergisches Museum Bensberg, Burggraben 9-21
Eintritt frei, Spenden zu Gunsten des Hospizes
Infos: Sebastian Werner, 02204 4096011

14.08.2013

Mittwoch
08:00 Uhr



Senioren-Union Rösrath
Fahrt nach Bendorf - Sayn
Infos/Anmeldung: Paul Kraus, 02205 6118

14.08.2013

Mittwoch
14:30 Uhr



CDU Bergisch Gladbach-Bensberg/Moitzfeld
Moschee-Führung in Köln-Ehrenfeld
Treffpunkt wird mit der Anmeldung bekannt gegeben
Infos/Anmeldung: Mechthild Münzer, 02204 53370

15.08.2013

Donnerstag
15:00 Uhr

Senioren-Union Wermelskirchen
Widerstandskämpfer im 3. Reich
Vortrag von Waldemar Paffrath
Wermelskirchen, Bürgerhäuser, Eich 6/8
Infos: Werner Allendorf, 02196 4103

16.08.2013

Freitag
15:00 Uhr



CDU Overath
Cupcakes, Cookies & Co. - ein fröhlicher
Back-Nachmittag für Kids von 7-11 J.
Infos/Anmeldung: Christiane Schloten, 02204 768902

17.08.2013

Samstag
14:00 Uhr



CDU Overath
Auf den Spuren des historischen
Erzbergbaus am Lüderich
Infos: Siegfried Raimann, 02204 481569

18.08.2013

Sonntag
11:30 Uhr



CDU Leichlingen
Agrar- und Umweltpolitik in NRW
mit Rainer Deppe MdL
Haus Klippenberg
Infos: 02175 6063

21.08.2013

Mittwoch
15:00 Uhr



CDU Rösrath
Besichtigung der Fa. Hoffer Alter
Führung inkl. Verköstigung 3 € p.P.
Infos/Anmeldung: Helmi Hütten, 02205 908811

23.08.2013

Freitag
20:15 Uhr



CDU Overath
Nachtflugführung Flughafen Köln/Bonn
mit Rainer Deppe MdL
Fahrgemeinschaften ab Dorfplatz Heiligenhaus
Infos/Anmeldung: Susanne Burghoff, 02202 9369550



31.08.2013

Samstag
11:00 Uhr



CDU Leichlingen/Witzhelden
Beachvolley-Ball-Turnier
Sportplatz Witzhelden, Sportplatz 1
Infos: 02175 6063

31.08.2013

Samstag
18:00 Uhr



CDU Overath
Sommerfest
mit Wolfgang Bosbach MdB
Habers Hof, Overath-Warth
Infos: Peter Dresbach, 02204 983089

September 2013

15.09.2013

Dienstag
11:15 Uhr

CDU Odenthal
WoBo kommt
Odenthal, Bürgerhaus
Infos: Christa Michalski-Tang, 02174 4547

17.09.2013

Donnerstag
15:45 Uhr



CDA Bergisch Gladbach
Besuch und Führung durch das
historische Rathaus zu Köln
Treffpunkt vor dem hist. Rathaus
Kosten: Spende erbeten, max. 25 Personen!
Anmeldung: Sylvia Wöber-Servaes, 02204 66016

22.09.2013

Sonntag
08:00-18:00 Uhr

Deutschland
Bundestagswahl
WoBo und CDU wählen!



Weitere Termine im Internet auf cdurbk.de!

Alle Sommerprogrammtermine sind mit einer Sonne ☀ gekennzeichnet.
Das komplette Programm finden Sie in Kürze auf cdu-sommerprogramm.de und beim CDU-Center erhältlich.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012 – Erfolge und Herausforderungen

Eines sollte bei der jährlichen Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik immer vorangestellt werden: Sie erfasst naturgemäß ausschließlich die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen Straftaten, nicht aber das darüber hinaus vorhandene sogenannte Dunkelfeld. Mit dieser Einschränkung vor Augen lassen sich für 2012 einige erfreuliche Entwicklungen festhalten: Beispielsweise ist bei der Gewaltkriminalität insgesamt ein leichter Rückgang zu verzeichnen; zurückgegangen sind insbesondere die gefährliche und schwere Körperverletzung. Froh können wir auch über die Meldung sein, dass die Zahl tatverdächtiger Jugendlicher um 6,7 Prozent zurückgegangen ist. Besonders alarmierend ist dagegen aber die stark gestiegene Zahl der Wohnungseinbrüche. Nach einem Anstieg um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr brauchen wir dringend ein bundesweit einheitliches Lagebild; das Bundeskriminalamt ist derzeit damit befasst. Insbesondere die regionalen Schwerpunkte, die Tatbegehungsmodalitäten,

die Täter und Tätergruppen, ihre Einbindung in Strukturen organisierter Kriminalität und ihre Reisewege müssen sorgfältig analysiert werden. Da davon auszugehen ist, dass eine Vielzahl der Einbrüche auf das Konto ausländischer Banden geht, müssen wir dafür sorgen, dass die internationale Zusammenarbeit weiter verstärkt wird. Eine offene und nüchterne Diskussion darüber, inwieweit die Abschaffung der Grenzkontrollen an den östlichen Grenzen unseres Landes die Sicherheit der Bundesrepublik nachteilig beeinflusst hat, sollte ebenfalls möglich sein, ohne dass man sofort in eine anti-europäische Ecke gestellt wird. Darüber hinaus müssen wir die Präventi-

onsarbeit verbessern und die Polizei personell und technisch besser ausstatten. Auch wenn bei Wohnungseinbrüchen das Angriffsziel gerade nicht die Bewohner als solche sind, werden die Betroffenen in ihrem Sicherheitsgefühl stark erschüttert; die Täter dringen ja in ihre innerste Privatsphäre ein. Dadurch können diese Straftaten – neben dem wirtschaftlichen Schaden – auch gravierende psychische Belastungen für die Opfer nach sich ziehen. Auch deshalb müssen wir uns diesem Problem sehr sorgfältig stellen.



Wolfgang Bosbach ist seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages und leitet seit 2009 den Innenausschuss.

Wolfgang Bosbach MdB

Wahlkreisbüro

Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach

Tel: 02202-9369530, Fax: 932700

E-Mail: wolfgang.bosbach@

wk.bundestag.de

www.wobo.de



Arbeiten in Europa – Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel gemeinsam bekämpfen

Die Wirtschafts- und Finanzkrise der letzten Jahre sowie die Staatsverschuldungskrise in vielen europäischen Ländern haben dazu geführt, dass heute viele Bürgerinnen und Bürger arbeitslos sind. Im Mai 2013 waren 11 Prozent der EU-Bürger ohne Arbeit. Während die Quote im Mai 2013 in Deutschland nur bei 5,4 Prozent lag, waren in Südeuropa bis zu 27 Prozent der Bevölkerung arbeitslos. Darunter sind besonders viele junge Menschen: 23,5 Prozent der Europäer unter 25 Jahren sind EU-weit ohne Arbeit, die meisten leben in Italien (40,5%), Portugal (42,5%) und

Anteil sogar bei 62,5 Prozent.

Auf europäischer Ebene gibt es folgende Vorschläge für Schritte aus der Krise und der hohen Arbeitslosigkeit:

Europa braucht starke Unternehmen: Die mittelständischen Unternehmen in den Krisenländern benötigen einen vereinfachten Zugang zu Krediten. Sie brauchen frisches Kapital, um investieren und Innovationen anstoßen zu können, die zu neuem Wachstum und damit auch neuen Arbeitsplätzen führen.

Europas Jugend braucht eine Perspektive: Die Europäische Investitionsbank (EIB) will jährlich 70 Milliarden Euro zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zur Verfügung stellen. Damit sollen Ausbildungsstellen gefördert werden. Bei uns in Deutschland sind nur 7,5 Prozent der jungen Leute arbeitslos, die niedrigste Quote in der EU. Dies liegt neben der guten betrieblichen Auftragslage auch an der dualen Ausbildung, an der viele EU-Mitgliedstaaten Interesse zeigen. Europa braucht mobile und flexible Arbeitnehmer: Eine wichtige Errungenschaft Europas ist das Recht auf Freizügigkeit für Personen, Güter und Kapital. In den letzten 15 Jahren haben bereits mehr als 230.000 Bürgerinnen und Bürger die

Chance genutzt und eine Arbeitsstelle und/oder ihren Wohnsitz in einem anderen Land innerhalb des Schengen-Raumes gewählt. Die Berufsanerkennungsrichtlinie ist ein weiterer Weg der EU zu mehr beruflicher Mobilität innerhalb Europas: Mit einem "Berufsausweis", einer Art elektronischem Zertifikat, das ca. 800 Berufe abdeckt, soll die berufliche Qualifikation aus den verschiedenen nationalen Ausbildungssystemen EU-weit anerkannt werden und so EU-Bürgern einen einfacheren Wechsel des Arbeitsplatzes innerhalb der EU ermöglichen. Gleichzeitig kann die Förderung der Arbeitnehmerfreizügigkeit dem wachsenden Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirken: Fachkräfte aus Griechenland, Spanien, Portugal oder anderen europäischen Ländern könnten diese freien Stellen ausfüllen. Es gibt auch schon erste Erfolge, u.a. auch in unserer Region.



Herbert Reul ist seit 2004 Europaparlamentarier und seit einem Jahr Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament.

Herbert Reul MdEP

Europa-Büro

Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach,

Tel: 02202 - 93695-55, Fax: -61

E-Mail: h.reul@herbert-reul.de

www.herbert-reul.de

f/HerbertReul



Den Arzt im Dorf lassen

Im Jahre 2030 werden unvorstellbare 100.000 Ärzte in Deutschland fehlen, bereits in sieben Jahren bleiben 33.000 Vollzeitstellen unbesetzt – wenn die Entwicklung unverändert weitergeht und Politik und Gesellschaft nicht gegensteuern.

Je ländlicher, je weiter entfernt von medizinischen Hochschulen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein Gebiet unterversorgt ist. So ist es keine Überraschung, dass die 69 NRW-Gemeinden, in denen die hausärztliche Versorgung gefährdet ist, nahezu alle in ländlichen Gegenden liegen. Bei uns im Rheinisch-Bergischen Kreis sind Kürten und Odenthal betroffen. Dabei sind insbesondere ältere Menschen die Leidtragenden. Sie sind häufiger krank und weniger in der Lage, weite Wege zum Arzt zu bewältigen.

Dabei liegt der absehbare Ärztemangel nicht am fehlenden Interesse der jungen Menschen am Medizinstudium. Ausgerechnet im Fach Humanmedizin sinkt die Zahl der Studienplätze. 2002 konnten in NRW noch 13.000 Studenten ein Medizinstudium beginnen; heute sind es noch knapp 9.000.

Und wenn sie dann das Studium erfolgreich abgeschlossen haben, wollen sie häufig keine Landarztpraxis. So ist es nicht verwunder-

lich, dass bereits heute Allgemeinmediziner im Durchschnitt signifikant älter sind als ihre Facharztkollegen. Zudem werden sie schlechter bezahlt.

Um die Gesundheitsversorgung vor Ort sicherzustellen, brauchen wir schnell zugkräftige Anreize, dass Medizinabsolventen eine Hausarztpraxis im ländlichen Raum übernehmen. Rot-grün bleibt bei diesem Thema leider untätig.

Mit der Initiative „Wir wollen den Arzt vor Ort“ rückt die CDU-Landtagsfraktion das Thema Hausärzte in den Fokus der politischen Debatte. Wir müssen sehr schnell gemeinsam mit allen Akteuren Konzepte entwickeln, um die ortsnahe, allgemeinmedizinische Versorgung in NRW flächendeckend sicherzustellen. Dazu gehören Zielvereinbarungen der Landesregierung mit allen medizinischen Fakultäten, die Einrichtung von zusätzlichen Professuren und Stipendien für junge Ärzte, die sich auf dem Land niederlassen wollen.

Wir stellen uns vor, dass mehr Gemeinschaftspraxen oder Ärztezentren mit familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen gebildet werden. Nötigenfalls sind auch Außenstellen zur wohnortnahen Versorgung vorzuhalten. Dabei bleibt für uns nach wie vor der freibe-



Rainer Deppe ist seit 2005 Mitglied im Landtag NRW.

ruflig tätige Arzt das Leitbild.

Mit Unterstützung der europäischen Strukturförderprogramme (EFRE, ESF und ELER) hätte das Land NRW sogar Möglichkeiten, Praxisniederlassungen oder Praxisübernahmen in Gebieten, in denen die ärztliche Versorgung gefährdet ist, zu fördern. Dann würden diese Mittel nicht nur ins Ruhrgebiet fließen.

Rainer Deppe MdL

Landtagsbüro

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227

E-Mail: rainer@deppe-direkt.de

www.deppe-direkt.de

[/rainer.deppe.mdl](https://www.facebook.com/rainer.deppe.mdl)

[/rainer.deppe.mdl](https://www.youtube.com/user/rainer.deppe.mdl)



Bundesjugendspiele nur noch an 45% der Schulen im Kreis

Eine Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion an die Kreisverwaltung zur Durchführung von Bundesjugendspielen an den Grund- und weiterführenden Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis hat ergeben, dass lediglich 45 Prozent der Schulen in den vergangenen drei Schuljahren Bundesjugendspiele durchgeführt haben. Besonders niedrig liegt der Anteil bei Realschulen (20 Prozent) und Hauptschulen

(38 Prozent).

An den Landessportfesten haben hingegen 65 Prozent der weiterführenden Schulen in den vergangenen beiden Schuljahren teilgenommen. Der Anteil der Haupt- und Realschulen ist dort allerdings ebenfalls niedriger, als der der Gymnasien und Gesamtschulen im Kreis.

Aufgrund dieser Ergebnisse habe ich in meiner Funktion als Landtagsabgeordneter und Sportpolitiker ebenfalls eine Anfrage an die Landesregierung gestellt. Ziel der Anfrage war es herauszufinden, ob es sich um einen landesweiten Trend handelt, dass die Schulen insgesamt oder, wie im Kreis zu beobachten, einzelne Schulformen bei den Wettkämpfen einen besonders niedrigen Teilnahmegrad haben. Das Ergebnis ist ernüchternd. Vorsorglich führt das Land keine Statistiken über die teilnehmenden Schulen an Bundesjugendspielen. Nur die Anzahl der Mannschaften beim Landessportfest der Schulen wird – nach Regierungsbezirken – erhoben: im letzten Jahr ergab das einen Rückgang von 5%.

Dabei ermölichen gerade die schulsportli-

chen Wettbewerbe Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport und am sportlichen Wettkampf zu erfahren und ihr sportliches Talent zu erkennen und weiter auszubauen. In sofern sieht die CDU-Kreistagsfraktion in diesen Schulveranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, der im Kreis einen hohen Stellenwert genießen soll.

Die CDU-Kreistagsfraktion hat beantragt, den Sachverhalt zum Gegenstand der inhaltlichen Beratungen der kommenden Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am 06. Juni 2013 werden zu lassen.



Die Antwort kann auf Müllers Homepage nachgelesen werden.

Holger Müller MdL

Landtagsbüro

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368

Mail: holger.mueller@landtag.nrw.de

www.klartext-mueller.de

[/Holger.Mueller.MdL](https://www.facebook.com/Holger.Mueller.MdL)

[/klartextmueller](https://www.youtube.com/user/klartextmueller)



Holger Müller ist seit 2005 Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath.

Neugewählte Vorstände

JU Odenthal

(gewählt am 19.03.2013)

Vorsitzender: Marco Gaj **Stv. Vorsitzender:** Lisa Bosbach, Felix Nicht, Johannes Kaesbach **Geschäftsführer:** Johannes Wolff **Schriftführerin:** Laura Dahmer **Pressesprecher:** Richard Kindling **Beisitzer:** Benedikt Dittmar, Johann Kindling, Lucas Vogt, Julius Gotthardt, Leonard Gotthardt, Daniel Wagner, Dorothea Gotthardt

CDU Odenthal

(gewählt am 22.03.2013)

Vorsitzender: Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein **Stv. Vorsitzende:** Christa Michalski-Tang **Schatzmeister:** Helmut Königsmann **Schriftführerin:** Christa Koll **Pressesprecherin:** Nicola Ciliax-Kindling **Beisitzer:** Klaus Uwe Brodersen, Gloria Gillrath, Peter Merl, Johannes Troche

JU Wermelskirchen

(gewählt am 24.03.2013)

Vorsitzender: Christian Klicki **Stv. Vorsitzende:** Vanessa Domingues **Schatzmeister:** Gereon Stock **Schriftführer:** Martin Alipour **Geschäftsführer:** Umut Toklar **Beisitzer:** Miriam Hackländer, Stefan Hackländer, Tim Fresenborg, Rafael Loch, Alessandro Prete

CDU Bergisch Gladbach

(gewählt am 09.04.2013)

Vorsitzender: Thomas Hartmann **Stv. Vorsitzende:** Birgit Bischoff, Manfred Scheibel **Schatzmeister:** Udo Kellmann **Schriftführer:** Karlheinz Kockmann **Beisitzer:** Dr. Michael Metten, Karl-Adolf Maas, Elke Lehnert, Anke Klasen, Christian Buchen, Bernd de Lamboy

CDU OV Wermelskirchen

(gewählt am 09.04.2013)

Vorsitzender: Werner Allendorf **Stv. Vorsitzende:** Monika Müller, Klaus Seeger, Stefan Leßenich **Schriftführer:** Karl-Heinz Wilke **Beisitzer:** Linda Stillger, Manfred Groß, Regina Leven, Randolph Schmidt, Vanessa Domingues, Gereon Stock, Gabriele Stillger, Thorsten Schmalt

KPV RBK

(gewählt am 10.04.2013)

Vorsitzender: Ulrich Heimann **Stv. Vorsitzender:** Werner Allendorf, Thorsten Schmalt **Geschäftsführer:** Lennart Höring **Beisitzer:** Dr. Johannes Bernhauser, Uwe Bruchhausen, Wolfgang Kübler, Karl-Heinz Wilke

CDA RBK

(gewählt am 11.04.2013)

Vorsitzender: Willi Palm **Stv. Vorsitzende:** Sylvia Wöber-Servaes, Stefan Leßenich **Beisitzer:** Linda Stillger, Michael Schulte, Mario Tischhäuser, Manfred Groß

CDU Burscheid

(gewählt am 12.04.2013)

Vorsitzende: Erika Gewehr **Stv. Vorsitzende:** Marc Baack, Manfred Idel **Schatzmeister:** Dr. Hartmut Schepanski **Geschäftsführer:** Daniel Gehrmann **Beisitzer:** Christian Mikus, Waltraud Küpper, Sylvia Leide, Jürgen Weidemann, Gerd Witte

CDU Rösrath

(gewählt am 12.04.2013)

Vorsitzender: Uwe Pakendorf **Stv. Vorsitzende:** Wolfgang Büscher, Dr. Markus Heider, Achim Müller, Birgitta Wasser **Schatzmeister:** Fred Puhl **Schriftführer:** Christoph Jahn **Geschäftsführer:** Hans-Reinhold Drümmen **Pressesprecher:** Robert Scheuermeyer **Wahlkampfkoordinatorin:** Vera Rilke-Haerst **Beisitzer:** Dieter Henning, Helmi Hütten, Heike Kohlgrüber, Dr. Daniel Schiffbauer, Simone Schumacher, Jürgen Steinbach, Christian Wasser

CDU Kürten

(gewählt am 16.04.2013)

Vorsitzende: Vera Müller, **Stv. Vorsitzende:** Sebastian Wurth, Helmut Müller **Schatzmeister:** Werner Selbach **Schriftführer:** Jürgen Lücker **Beisitzer:** Timo Friedrich, Joachim Zähl, Hans-Georg Theunissen, Erika Berscheid, Dorothea Bohn, Wilhelm Longerich

Senioren-Union Berg. Gladbach

(gewählt am 17.04.2013)

Vorsitzender: Manfred Klein **Stv. Vorsitzender:** Josef Mohr **Schatzmeister:** Manfred Scheibel **Schriftführer:** Peter Thormeyer **Beisitzer:** Gisela Biesenbach, Gisela Schlieker, Karl-Adolf Maas

Frauen-Union RBK

(gewählt am 19.04.2013)

Vorsitzende: Linda Stillger **Stv. Vorsitzende:** Therese Rehn, Maria Schleenstein **Schriftführerin:** Sabine Tretter **Beisitzerinnen:** Helga Brodersen, Gloria Gillrath, Cornelia Meiske, Christa Michalski-Tang, Dorothee Schmitz, Gabriele Stillger

CDU Wermelskirchen

(gewählt am 23.04.2013)

Vorsitzender: Christian Klicki **Stv. Vor-**

sitzende: Manfred Groß, Martin Bosbach, Dr. Bernhard Meiski, Randolph Schmidt **Schatzmeister:** Stefan Leßenich **Schriftführer:** Karl-Heinz Wilke **Beisitzer:** Vanessa Domingues, Martin Fleschenberg, Michael Schneider, Thorsten Schmalt, Therese Rehn, Linda Stillger, Gereon Stock, Monika Müller, Holger Kowalewske, Reinhard Bornefeld

CDU OV Schildgen/Katterbach

(gewählt am 02.05.2013)

Vorsitzender: Wolfgang Göbels **Stv. Vorsitzende:** Harald Henkel, Roswitha Lawrenz **Schriftführer:** Karl Gerhard Stappert **Beisitzer:** Diego Faßnacht, Harald Gasser, Manfred Klein

CDU OV Paffrath/Hand

(gewählt am 22.05.2013)

Vorsitzende: Ursula Kolloch **Stv. Vorsitzender:** Rudolf Pick, Josef Willnecker **Schriftführer:** Karlheinz Kockmann **Beisitzer:** Manfred Ditzler, Diana Heideberg-Schwettmann, Peter Hillebrand, Silvia Knoob, Regina Leistner, Ulrich Lob, Oliver Wirthmann, Bernd Schwertheim, Harry Schülgen

CDU OV Refrath/Frankenforst

(gewählt am 22.05.2013)

Vorsitzender: Robert Martin Kraus **Stv. Vorsitzende:** Robert Wullen, Wolfgang Kohlschmidt **Schriftführer:** Manfred Kühl **Beisitzer:** Elke Lehnert, Lars Thomas, Hans Jörg Fedder, Hermann-Josef Wagner, Frank Werheit

CDU OV Bensberg/Moitzfeld

(gewählt am 24.05.2013)

Vorsitzender: Wilmund Opladen **Stv. Vorsitzende:** Mechtild Münzer **Schriftführerin:** Maria Daubenbüchel **Beisitzer:** Reinhard Elzer, Oliver Griess, Torsten Keil, Heribert Malchers, Markus Sprenger, Sebastian Werner

JU Rhein.-Berg. Kreis

(gewählt am 24.06.2013)

Vorsitzender: Diego Faßnacht **Stv. Vorsitzende:** Timo Friedrich, Sebastian Wurth, Gereon Stock, Marco Gaj **Geschäftsführer:** Richard Kindling **Schatzmeister:** Sebastian Werner **Schriftführer:** Kevin Knoll **Beisitzer:** Max Becker, Vanessa Domingues, Stefan Hackländer, Florian Haerst, Henrik Hamm, Felix Nicht, Maria Schmidt, Katharina Schmiss, Florian Stüttgen, Ilja Sinner



Uwe Pakendorf (Mite) führt weiterhin den CDU-Stadtverband Rösrath. Er wurde mit 100% wiedergewählt.

Mischung aus Bürgernähe, Innovation und Bewährtem

„Wir sind diejenigen, die dafür sorgen, dass unsere Stadt solide geführt wird“, so Uwe Pakendorf, der sich auf der Jahreshauptversammlung der CDU Rösrath zur Wiederwahl als Parteivorsitzender stellte. Der 34-jährige Unternehmer wurde von den 56 wahlberechtigten Mitgliedern mit 100 Prozent der Stimmen zum dritten Mal zum Vorsitzenden wiedergewählt. „Ziel meiner Arbeit als Vorsitzender der CDU Rösrath ist es, dass wir als führungsstarke Partei mitten im Leben der Menschen stehen. Dazu müssen wir stets überprüfen, ob wir an Bewährtem festhalten oder es durch Neues ersetzen.“, sagte Pakendorf in seiner Rede. Als Beispiele für innovative Neuerungen nannte er den jüngst gegründeten, sehr aktuellen und informativen Facebook-Auftritt

des Stadtverbandes. Aber auch an der Frage der Bürgerfreundlichkeit habe man in den letzten Jahren intensiv gearbeitet: „Bis zu zwei Mal im Jahr gehen flächendeckend Bürgerbriefe an alle Haushalte der Stadt, wir laden zu regelmäßigen Bürgersprechstunden ein und unserer Idee für Bürgerversammlungen zu kritischen Themen folgt die Stadt Rösrath nun schon wie selbstverständlich.“

Fraktionsvorsitzender Erhard Füsser lobte zudem die jüngste Wahl des Kämmers und Beigeordneten Christoph Nicodemus durch die Kooperation: „Es ist ein gutes Zeichen an die Menschen, dass wir keinen Parteipolitiker durchgedrückt haben, sondern uns für einen unabhängigen Fachmann entschieden haben.“ (rs)

Vera Müller wiedergewählt

Die CDU Kürten hat auf ihrer Jahreshauptversammlung am 16.04.2013 im Haus Weidmansheil in Kürten-Miebach einen neuen Vorstand gewählt. Unter Anwesenheit unseres Landtagsabgeordneten Rainer Deppe, der zur anstehenden Bundestagswahl und über seine Arbeit im Landtag referierte, wurde Vera Müller als Vorsitzende mit einem Ergebnis von 92% wiedergewählt. Vera Müller bedankte sich abschließend bei allen Anwesenden und betonte die gute Arbeit der vergangenen 20 Monate fortführen zu wollen. Die nächste Zeit werde vor allem durch die im kommenden Jahr anstehende Kommunalwahl geprägt. (sw)



Vera Müller (3.v.l.) bleibt CDU-Vorsitzende in Kürten
Die restlichen gewählten Vorstandsmitglieder finden Sie auf der linken Seite.

Marco Gaj wiedergewählt

Bei der Jahreshauptversammlung der Jungen Union Odenthal auf Schloss Straußweiler fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Die zahlreichen neuen Mitglieder wählten in dieser angenehmen Atmosphäre ihren neuen Vorstand. Marco Gaj wurde für ein weiteres Jahr als Vorsitzender gewählt.

Vor allem inhaltliche Schwerpunkte standen auf der Tagesordnung: Das Jahresprogramm 2013 wurde beschlossen. Die Junge Union Odenthal möchte sich insbesondere „für die Belange der Odenthaler Jugend einsetzen. Ein Höhepunkt wird ein Besuch des Europaparlaments in Strassburg sein. (rk)



Marco Gaj (7.v.r.) bleibt JU-Vorsitzender in Odenthal
Die restlichen gewählten Vorstandsmitglieder finden Sie auf der linken Seite.

Heimann weiter KPV-Vorsitzender

Der Bergisch Gladbacher Kreistagsabgeordnete Ulrich Heimann bleibt für die kommenden zwei Jahre Kreisvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung. Die Mitglieder bestätigten ihn ebenso wie seine beiden Stellvertreter Werner Allendorf und Thorsten Schmalt aus Wermelskirchen. Neu im Team ist Geschäftsführer Lennart Höring. Als Beisitzer komplettieren Dr. Johannes Bernhauser (Bergisch Gladbach), Uwe Bruchhausen (Odenthal), Wolfgang Kübler (Leichlingen) und Karl-Heinz Wilke (Wermelskirchen) den Vorstand.

Die KPV ist der Interessenverband der CDU-Kommunalpolitiker. Zukünftig - die Kommunalwahl im nächsten Jahr im Blick - will die KPV verstärkt und regelmäßig Bildungsseminare im Rheinisch-Bergischen Kreis anbieten. Ein erstes Seminarprogramm wird im Sommer vorgestellt. Als zweiten Bereich steht die Vernetzung der Kommunalpolitiker und regelmäßige Informationen auf der Agenda. Als erstes wurde eine eigene Internetseite freigeschaltet, auf der künftig alle Informationen zentral zusammenfließen sollen. (lh)

 kpvrbk.de

Stillger neue FU-Kreisvorsitzende

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kreisfrauenunion am 19. April in der Schützenburg in Burscheid wurde die 35-jährige Linda Stillger aus Wermelskirchen zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt.

Gastredner war der Bundestagsabgeordnete Wolfgang Bosbach, der in gewohnt unterhaltsamer Weise aus Berlin berichtete. Kernpunkte der anschließenden Diskussion waren Themen wie die Frauenquote in Aufsichtsräten und die Vorbereitung der Bundestagswahl. Der CDU-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der Kreis-CDU, Rainer Deppe, stellte die Unterstützerkampagne „Wir für Wobo“ vor. (tr)



Linda Stillger (3.v.r.) ist neue FU-Vorsitzende.
Die restlichen gewählten Vorstandsmitglieder finden Sie auf der linken Seite.

Treffpunkt im Herzen der Stadt

**Bürgerhaus
Bergischer Löwe**

- * Schauspiel & Komödie
- * Oper & Konzert
- * Kindertheater & Musicals
- * Märkte & Messen
- * Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket und Eventim

Theaterkasse Bergischer Löwe

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 13 Uhr
Tel: 02202 / 38 999 info@bergischerloewe.de

www.bergischerloewe.de

CDA Bergisch Gladbach aktiv

Eine Gruppe von mehr als 25 CDA-Mitgliedern und Freunden der CDA besuchte am 12. April das historische Rathaus zu Köln.

Der 2-stündige Besuch fand unter sachkundiger Leitung von Bernd Ensmann, Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln., statt.



Besuch im historischen Rathaus zu Köln

Am 1. Mai findet traditionell die Maikundgebung des DGB auf dem Bergisch Gladbacher Konrad-Adenauer-Platz statt. Ebenso traditionell ist dort auch die CDA mit einem Stand vertreten, inmitten vieler weiterer Organisationen, und hält die Fahnen der Union hoch. In diesem Jahr war die Unterstützung so hoch, wie nie zuvor. Dafür sagt die CDA herzlich Dankeschön (sws)



CDA-Stand am 1. Mai bei der DGB-Kundgebung



Großer Empfang für Prof. Rita Süßmuth: Dr. Hermann-Josef Tebroke, Stefan Leßenich, Wolfgang Bosbach, Rainer Deppe und Christian Klicki

Rita Süßmuth in Wermelskirchen

Auf Einladung der CDA Wermelskirchen waren Prof. Dr. Rita Süßmuth (Bundestagspräsidentin a. D. u. Bundesministerin a. D.) und der Vorsitzende des Innenausschusses im Deutschen Bundestag, Wolfgang Bosbach MdB, zu Gast im Wermelskirchener Bürgerzentrum.

In seiner Begrüßung erinnerte der Wermelskirchener CDA-Vorsitzende, Stefan Leßenich, an das Ende des 2. Weltkrieges am 8. Mai vor nunmehr 68 Jahren und nannte die wichtigsten anzuwendenden Themen für den bevorstehenden Bundestagswahlkampf.

Die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth ging in ihrem Vortrag

auf Probleme wie die Euro-Krise, die Haushaltskonsolidierung, den Fachkräftemangel, aber auch auf die Stärken Deutschlands, wie etwa die auch im Ausland hoch angesehene fortschreitende technische Entwicklung ein. Wolfgang Bosbach kritisierte in seinem Vortrag die Beschlüsse der EU-Gruppe zum Einsatz der Euro-Rettungspakete. Mit der Verabschiedung des dauerhaften Rettungsschirms ESM werde ein großer Schritt in Richtung der Vergemeinschaftung von Schulden gemacht. Die europäische Währungsunion werde dadurch zu einer Haftungsunion ausgeweitet. Bosbach plädierte dafür, zu den Stabilitätskriterien von Maastricht zurückzukehren. (sl)

CDA Wermelskirchen unterwegs

Ein tolles Programm hatte die CDA Wermelskirchen unter ihrem Vorsitzenden Stefan Leßenich im ersten Halbjahr auf die Beine gestellt. Drei Fahrten standen auf dem Programm zu Coca-Cola in Köln, der Zeche Zollverein in Essen und dem Remscheider Rathaus.

Bei der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG informierte man sich über den für den Vertrieb von allen Coca-Cola-Markenprodukten verantwortlichen Abfüller, der mit einem jährlichen Absatzvolumen von 3,4 Milliarden Litern das größte deutsche Getränkeunternehmen ist. An 70 Standorten arbeiten rund 11.000 Mitarbeiter, davon ca. die Hälfte im direkten Kundenservice.

40 Wermelskirchener Bürgerinnen und Bürger besuchten mit der CDA das Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen. Der Weg führte durch die authentisch erhaltenen Übertageanlagen von Zollverein Schacht XII. Neben der beeindruckenden neusachlichen Architektur lernten die Teilnehmer die Technik sowie die Arbeit auf der schönsten und einstmals größten Steinkohlezeche der Welt kennen. Von der Schachthalle, in der die Kohle ankam, folgten die Besucher der Kohle auf ihrer weiteren Reise durch die Sieberei, wo die Kohle vorge-siebt wurde, bis zur Aufbereitung und Verladung in der Kohlenwäsche.

Über 222 Treppen bis zur Turmspitze hoch ging es im Remscheider Rathaus. Von dem Turm aus konnte auch die Heimat Wermelskirchen gut beobachtet werden. (sl)



Die CDA Wermelskirchen unterwegs bei Coca Cola,



... in Essen auf der Zeche Zollverein...



... und in Remscheid



v.l.n.r.: Rainer Deppe, Gerhard Braun, Dr. Hermann-Josef Tebroke, Leonhard Kuckart, Holger Müller, Rudolf Preuß

Kuckart sprach bei Senioren-Union

Der Landesvorsitzende der NRW-Senioren-Union, Leonhard Kuckart, besuchte den Rheinisch-Bergischen Kreis und sprach auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Bergisch Gladbacher Kreishaus über die Bedeutung der älteren Generation.

„Ohne die heutigen Senioren ist unsere Gesellschaft in vielen Bereichen ärmer“, rief er den Mitgliedern im voll besetzten Großen Saal zu. Das Wissen und Können der Älteren müsse konsequent weitergegeben werden. Bedürfnisse der Älteren nach Sicherheit und Mobilität in ganz neuen Konzepten umgesetzt werden. Hier sei die örtliche Senioren-Union vorbildlich, da sie sich mit genau den

Zukunftsthemen beschäftige, sagte Kuckart.

Auch das Thema der nachberuflichen Tätigkeiten sprach er. Hier hat die Kreis-Senioren-Union bereits ein Papier erarbeitet, das über die CDU-Kreistagsfraktion in die politischen Gremien eingebracht wurde.

„Der Kreisverband der Senioren-Union ist der Dachverband unserer Stadt- und Gemeindeverbände“, stellte Kreisvorsitzender Holger Müller erneut fest. Diese leisten gute Arbeit und bieten ein reichhaltiges Programm vor Ort an. Er dankte allen Aktiven vor Ort und rief die Mitglieder auf, sich weiterhin und noch aktiver in das Geschehen vor Ort einzumischen. (lh)

Rheinische Braunkohle besucht

Die 101. Exkursion der Senioren-Union der CDU Overath machte einen Bus voll Freunden in der Erftniederung mit dem Braunkohletagebau bekannt.

Dabei ging es zum Geologischen Befund im Info-Center Paffendorf, in den Tagebau Hambach und in den Rekultivierungsgebiete.

Unter der fachkundigen Führung von Theo Reimann (fürs Technische) und Rudolf Preuß (fürs Historische) und bei schönstem Wetter war der Ausflug für alle Teilnehmer ein voller Erfolg. (rp)



Strahlender Sonnenschein bei der 101. Exkursion der Overather Senioren-Union

Anzeige

www.kaltenbach-gruppe.de

IMMER IN IHRER NÄHE.

Kaltenbach
Gruppe

Kraftstoffverbrauch kombiniert: von 5,2 l bis 9,4 l/100 km
CO2-Emission kombiniert: von 136 g bis 219 g/km

FREUDE IST ETWAS NEUES ZU ERLEBEN.

Der neue BMW X1 demonstriert mit seinem Karosseriedesign selbstbewusste Eleganz, vielseitige Sportlichkeit und spontane Agilität.

Ein neues Fahrerlebnis im Premium-Kompaktsegment wird erreicht durch Eleganz, Sportlichkeit & Agilität. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

FREUDE IST DER NEUE BMW X1.

Ihr kompetenter Automobil- & Motorrad-Partner

KALTENBACH GRUPPE

Overath • Wiehl • Waldbröl • Lüdenscheid • Remscheid • Werdohl • Wermelskirchen • Meinerzhagen • Wipperfürth • Engelskirchen • Bergisch Gladbach

1420 € in 2 Tagen

Die ursprünglichen Pläne für die 72-Stunden Aktion der Katholischen Landjugendbewegung Hoffnungsthal/Forsbach wurden einfach geändert. Auf dem Programm stand eigentlich die Säuberung des Sülztalplatzes und einer Fußgängerbrücke.



Nach der Hochwasserkatastrophe entschloss man sich kurzfristig zu einer Hilfsaktion in Magdeburg. 39 Jugendliche und Erwachsene des

Juze, der KLJB, Messdiener und Kolpingjugend machten sich auf den Weg. Zur Durchführung der Aktion wurden kurzfristig Spenden benötigt. Paul Kraus, Mitglied des Vorstands der Senioren Union Rösrath, startete spontan eine Sammelaktion und konnte innerhalb von 2 Tagen 1420 € einnehmen. Stolz überreichte der Kolpingsohn den Helfern diesen Betrag. (hrd)



Timo Friedrich (4.v.l.) übergibt mit seinem Team das „Herz für Kürten“ an Franz Kremers (5.v.r.)

Ein Herz für Kürten

Die Junge Union Kürten verlieh am 4. Mai zum ersten Mal die Auszeichnung „Ein Herz für Kürten“. Damit sollen jährlich besondere Leistungen im Jugendbereich in der Gemeinde Kürten belohnt werden. Der erste Preisträger ist der Geschäftsführer des Splash Bades, Franz Kremers.

Der JU-Vorsitzende Timo Friedrich begründete die Wahl: „Herr Kremers hat mit seinem Splash Bad-Engagement im nun sechsten Jahr viel Mut bewiesen. Das Bad ist ein Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche, zudem haben einige Sportvereine dort ihr Zuhause gefunden. Außerdem bietet der Bad- und Saunabetrieb Arbeitsplätze insbesondere

für junge Menschen. Nicht zuletzt trägt das darüber hinausgehende Engagement von Herrn Kremers, wie z.B. die Errichtung des Splash Beach Clubs, zur jugendfreundlichen Entwicklung in der Gemeinde bei.“ Herr Kremers freute sich sehr über die Auszeichnung und betonte, dass er die Auszeichnung stellvertretend für das gesamte Splash Bad-Team entgegennehme. Gleichzeitig lobte er die JU Kürten für die Auslobung eines solchen Preises.

Die JU Kürten wünscht Herrn Kremers und seinem Team weiterhin viel Erfolg und nimmt Vorschläge für die 2014er-Auszeichnung gerne unter info@ju-kuerten.de entgegen. (tif)

Grillen für einen guten Zweck - 526 Euro für die Hochwasserhilfe der KLJB

Auch in diesem Frühjahr nutzte die CDU Rösrath das Frühlingsfest auf dem Sülztalplatz, um für einen guten Zweck zu grillen. 300 Würstchen der Metzgerei Sprenger aus Bensberg fanden reißenden Absatz.

Der Erlös von 526,10 Euro ging in diesem Jahr an die 72-Stunden-Aktion der KLJB Rösrath, die ursprünglich mit diesem Mitteln den Sülztalplatz und eine Sülzbrücke erneuern wollten. Doch die Flut in Ost- und Süddeutschland kam dazwischen. So disponierten die CDU Rösrath und die KLJB kurzfristig um und der Erlös wurde für die Verpflegung und die Fahrzeugbeschaffung für 20 Fluthelfer der KLJB umfunktioniert.

Lisa Spettmann, Vorsitzende der KLJB Hoffnungsthal-Forsbach, Vorstandsmitglied Henry Voß sowie Holger Wondratschek, Leiter des JUZE in Rösrath nahmen den Scheck im JUZE entgegen.

Uwe Pakendorf zeigte sich über das Engagement der Jugendlichen begeistert: „Nicht nur, dass die Katholische Landjugendbewegung viele Veranstaltungen und Fahrten für



(v.l.: Lisa Spettmann und Henry Voß von der KLJB, Leiter des JUZE Holger Wondratschek und Parteivorsitzender der CDU Rösrath Uwe Pakendorf bei der Scheckübergabe.

Jugendliche organisiert, begeistert uns. Mit der 72-Stunden-Aktion beweisen die Jugendlichen, dass Engagement viel bewirken kann!

Daher will die CDU einen Beitrag leisten, dass die Aktion auch gelingen kann.“ (rs)



v.l.: Dr. Martin Reuber (KAS), Meike Bogdan, Herbert Reul MdEP, Dr. Renate Sommer MdEP, Uwe Pakendorf, Rainer Mauer, Holger Müller MdL

Europa-Matinée mit Herbert Reul

Wir müssen Europa mehr erklären. Wer sich mit Europa beschäftigt, dem liegt es am Herzen“, so Uwe Pakendorf, Parteivorsitzender der CDU Rösrath bei der Begrüßung der Europa-Matinée am 17.03.2013 im Bürgerforum in Hoffnungsthal. Der bergische Europaabgeordnete Herbert Reul hatte gemeinsam mit der CDU Rösrath und der Senioren Union Rösrath zu einer Diskussionsveranstaltung Gäste aus unterschiedlichen europäischen Themenbereichen geladen. 80 Zuhörer folgten den Diskussionen, mit Reuls Parlamentskollegin Dr. Renate Sommer MdEP zum Thema des Verbraucherschutzes und der Lebensmittel-Etikettierung, mit Dr. Martin Reuber von der Konrad-Adenauer Stiftung zum Thema Binnenmarkt und Wettbewerbschancen deutscher Unternehmen und Meike Bogdan. Am Beispiel des Europäischen Binnenmarktes zeigten Dr. Martin Reuber und Herbert Reul auf, dass insbesondere deutsche Unternehmen zu den Gewinnern des freien Handels zählen. Dazu erläuterte Herr Dr. Reuber: „Viele bayerische Handwerker hatten vor Öffnung der Grenzen für tschechische Kollegen Angst, von günstigeren Arbeitskräften verdrängt zu werden. Zwar kamen diese auch, jedoch gibt es auch eine ungeahnte Flut an Aufträgen für

die deutschen Handwerker aus Tschechien. Deren qualitativ hochwertigere Arbeit ist dort sehr gefragt.“ Begeistert zeigte sich Meike Bogdan, die ihre praktischen Erfahrungen über das Erasmus-Austauschprogramm schilderte: „Beruflich wird es heute gefordert, dass man Auslandserfahrungen macht. Aber die Kultur der anderen Völker Europas zu erleben und für gewisse Zeit in ihnen zu leben, ist der wahre Schatz dieses Programms.“ Herbert Reul zeigte sich begeistert über die heranwachsende Generation, die weltoffen in ein Europa ohne Grenzen hinein wächst. Rainer Mauer, Vorsitzender der Senioren Union, bedankte sich zum Schluss der Veranstaltung bei den Gästen dafür, Europa für die zwei Stunden der Veranstaltung nach Rösrath gebracht zu haben. Jedoch durfte er zum Ende der Veranstaltung auch noch zu einer Ehrung Herbert Reuls überleiten. Ulfried Ueberschar bedankte sich als EMV-Referent des DARC e.V. mit der Ehrenurkunde des EMV-Referates nebst Anstecknadel für den von Herbert Reul geleisteten Beitrag zum Verbraucherschutz beim Entwurf der Novelle der EU-Richtlinie zur Elektromagnetischen Verträglichkeit. (rs)

CDU unterstützt Bürgerbus

Seit Februar 2012 gibt es nun auch einen Bürgerbusverein, der Witzhelden besser an Leichlingen anschließt und den öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum deutlich verbessert. CDU-Mitglieder waren die treibende Kraft hinter dem Bürgerbusverein Witzhelden, der ehrenamtlich für eine bessere Verkehrsanbindung im ländlichen Raum sorgt. In Verbindung mit dem regionalen Busunternehmen und Fördermitteln der Landesregierung wurde der Bürgerbusverein Witzhelden im Frühjahr 2012 unter der Regie der CDU-Mitgliedern, Herrn Vogel, Herrn Siebertz und Herrn Öser ins Leben gerufen. Die ehrenamtlichen Fahrer des Bürgerbusses leisten einen wichtigen Beitrag für die Stadt und ermöglichen Busfahrten zu niedrigen Preisen außerhalb des Linienverkehrs. Der Bürgerbusverein Witzhelden sucht für den Betriebsstart im Oktober 2013 noch ehrenamtliche Fahrer und Fahrerinnen. Bürgerbusfahren macht Spaß und das nicht nur wegen der vielen Kontakte, die sich im Laufe der Zeit aufbauen, das Vereinsleben und gesellige Atmosphäre gehören auch dazu. Einen Bürgerbus kann ein jeder fahren, der mindestens 21 Jahre alt ist und den Führerschein der Klasse B (Früher Klasse III) besitzt und über zwei Jahre Fahrpraxis verfügt. Einen Gesundheitscheck übernimmt der Verein. Zudem zahlen Fahrer keinen Mitgliedsbeitrag. Bürgerbusfahrer arbeiten nach einem Dienstplan, der auf ihre verfügbare Zeit abgestimmt ist, je nach Lust und Laune zwei bis viermal im Monat für zwei bis vier Stunden. Falls Ihr Interesse geweckt wurde, dann rufen sie das Bürgerbusteam unter 02174 768827 an. (ah)

 bbw-online.eu

Landtags-Vizepräsident Uhlenberg besucht Krüger

Im Rahmen der regelmäßigen Schulbesuche des Landtagspräsidiums machte Landtagsvize Eckart Uhlenberg Station im Rheinisch-Bergischen Kreis, wo er die Evangelische Realschule in Burscheid und das Rathaus besuchte. Anschließend führte ihn die Tour, bei der ihn sein Landtagskollege und CDU-Vorsitzende Rainer Deppe begleitete, auch nach Bergisch Gladbach, wo der größte Wirtschaftsbetrieb von Firmenchef Willibert Krüger auf dem Programm stand. Uhlenberg betonte dabei die Wichtigkeit des Lebensmittelproduktionsstandortes Deutschland. (lh)



v.l.n.r.: Rainer Deppe MdL, Landtagsvize Eckart Uhlenberg, Willibert Krüger, Bürgermeister Lutz Urbach, und Holger Müller MdL



„Cooler Typ. Cooler Sound!“

FORD **MONDEO** COOL & SOUND EDITION.
Der Allrounder in seiner Klasse.

FORD **MONDEO** COOL&SOUND EDITION

Audiosystem 6000 CD, manuelle Klimaanlage, IPS (Intelligent Protection System) mit Knieairbag für Fahrer und Kopf-Schulterairbags, Bordcomputer

Jetzt für

Überführungskosten

Gesamtkosten

€ **19.990,-** + € **890,-** = € **20.880,-**¹

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007: 9,1 (innerorts), 5,3 (außerorts), 6,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 156 g/km (kombiniert).

Bergland Gruppe

Autohaus Bergland GmbH
Alte Papiermühle 4
51688 **Wipperfürth**
Tel. (02267) 8820-0

Autohaus Bergland GmbH
Überfelder Str. 17
42855 **Remscheid**
Tel. (02191) 69410-0

AHG Autohaus GmbH
Rosendahler Str. 57
58285 **Gevelsberg**
Tel. (02332) 9212-0

Autohaus Wiluda GmbH
Margaretenstr. 1
42477 **Radevormwald**
Tel. (02195) 9102-0

www.bergland-gruppe.de

¹ Privatkunden-Angebot gilt für einen Ford Mondeo Cool&Sound Edition 1,6 l Duratec-Motor Ti-VCT 88 kW (120 PS).